STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



Die Schwerpunkte der Steyrer Kommunalpolitik: Neue Wohnungen, Vorrang für öffentlichen Verkehr, Fußgeher und Radfahrer, zukunftssichere Arbeitsplätze durch Milliardeninvestitionen

9

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 18. September 1991
34. Jahrgang

Leisten Sie sich Ihre Träume.
Es geht.

SPARKASSEN-AKTIONSKREDIT

z. B.: S 100.000,– schon ab S 1.394,– monatlich



Vorteile für Sie:

* günstige Verzinsung
* Rückzahlungsbeginn in einem Jahr
* Aussetzen der Ratenzahlung möglich
* keine Bearbeitungsgebühr
* keine betragsmäßige Beschränkung

Sparkasse Steyr AG

wir wissen wie

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

dies ist die letzte Nummer des Amtsblattes in der auslaufenden sechsjährigen Funktionsperiode des Gemeinderates der Stadt Steyr, in der als Ergänzung zu den bisher umfassenden Berichten im Rahmen der Stadtteilgespräche Projekte und Leistungen der Stadtverwaltung in Wort und Bild dargestellt werden. Wir haben uns voll - und im Sinne der Zusammenarbeit - den großen Herausforderungen der Arbeitsplatzsicherung, des Umweltschutzes, der Neuordnung des öffentlichen und privaten Verkehrs, der Wohnraumbeschaffung und dem Ausbau der sozialen Einrichtungen gestellt, um nur einige der wichtigsten Themen zu nennen. In den letzten sechs Jahren ist sehr viel zur positiven Entwicklung der Stadt geschehen, und wer bereit ist zu schauen, kann das auch überall sehen. Leider sehen wir uns in den letzten Wochen mit einer Wahlauseinandersetzung konfrontiert, die ich so übel noch nie erlebt habe. Anstelle von Sachthemen bedient man sich persönlicher Beleidigungen und falscher Behauptungen. Diesen Polemiken können wir die positiven Aspekte einer zielstrebigen Arbeit für das Wohl unserer Bürger und einer sehr positiven Stadtentwicklung entgegensetzen. So wurden die großen Probleme, die mit der Umstrukturierung unseres größten Betriebes im Zusammenhang standen, in Zusammenarbeit von Belegschaftsvertretung, Unternehmen, Stadt, Land und Bund in einer Weise gelöst, die sich sehen lassen kann: Bei der Steyr Nutzfahrzeuge AG sind beispielsweise anstelle von 1600 Mitarbeitern, wie ursprünglich vorgesehen, 3200 Menschen beschäftigt. Wir haben uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür eingesetzt, daß hunderte Millionen an Förderung des Bundes für die Betriebsgründungen in den Standort Steyr fließen, so daß wir heute mit den Investitionen für BMW, SNF und den neu strukturierten Unternehmen der Steyr-Daimler-Puch AG von einem Gesamtinvest von 15 Milliarden Schilling in unserer Stadt reden können. Damit sind wir in Österreich einer der bevorzugtesten Plätze im Hinblick auf die Gründung zukunftssicherer, weil hoch qualifizierter Arbeitsplätze. Und diese Entwicklung ist nicht von selbst gekommen. Hier haben wir als Stadt die Bundesregierung und den Kanzler massiv gedrängt und es ist uns gelungen, mit der Ansiedlung renommierter Unternehmen aus der Krisenregion Steyr wieder eine Stadt mit wirtschaftlicher Zukunft zu machen, in der unsere großartig qualifizierten Bürger die ihnen zustehenden Arbeitsplätze haben. Und wir als Stadt haben auch tief in die Tasche gegriffen. Weil wir zu größten Opfern bereit waren, hat auch die Bundesregierung viel gegeben. Da wir wissen, daß bei der Standortwahl von Betriebsgründungen die Qualifikation der Arbeitskräfte einer Region von ausschlaggebender Bedeutung ist, war für uns klar, daß beim Neubau einer Lehrwerkstätte eine große Lösung anzustreben ist, das heißt 100 anstatt 50 Ausbildungsplätze. Wieder hat die Stadt Millionen dafür ausgelegt, daß dieses großzügige Projekt so realisiert wurde. Diese Einrichtung gäbe es in dieser Ausstattung nicht, wenn wir hier nicht von unserer Mehrheit Gebrauch gemacht hätten, denn die Volkspartei hat bei allen Entscheidungen gegen die Förderung gestimmt. Diese moderne Lehrwerkstätte ist eine bedeutende Unterstützung für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Auch zur Sanierung und den Neubauten im Bereich der Höheren Technischen Lehranstalt in Steyr hat die Stadt wesentlich beigetragen. Daß dies möglich war und seitens des Bundes dort hunderte Millionen investiert wurden, ist auf unser massives Bemühen geschehen. Wir haben große Teile des Wehrgrabens saniert, historische Bausubstanz revitalisiert und neue Wege für Radfahrer und Fußgeher angelegt, die von der Bevölkerung als sehr qualitätsvoll angesehen werden. Wir realisieren ein wissenschaftlich fundiertes Generalverkehrskonzept in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Mit der Einführung der Citybus-Linien haben wir für jedermann sichtbare Taten gesetzt, daß es uns sehr ernst ist mit dem Vorrang der Fußgeher, Radfahrer und dem öffentlichen Verkehr vor dem privaten Autoverkehr. Daß der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung, in dem wir den Großteil der Investitionen tragen, bereits 704 Mill. S für optimale Abwasserentsorgung und damit den Umweltschutz investiert hat, soll Ihnen zeigen, daß hier große Leistungen durch die Gemeinschaft erbracht werden. Zudem hat die Stadt Steyr in den letzten sechs Jahren allein für städtische Kanäle 118 Mill. S investiert. Wir realisieren ein großes Sonderwohnbauprogramm - 750 Wohnungen in drei Jahren - eine wirksam angelegte Aktion gegen die Wohnungsnot. Die Stadt gibt 75 Mill. S, damit erschwingliche Mieten herauskommen.

Große Fortschritte haben wir beim Ausbau unserer sozialen Dienste gemacht. Ich erinnere an die großzügige Erweiterung der Pflegeabteilung und dem Neubau der Küche des Altersheimes, der Einführung der Heimhilfe und Hauskrankenpflege und den Ausbau der Aktion "Essen auf Rädern" und der vielfältigen Förderung unserer älteren Mitbürger durch die Bereitstellung von Pensionistenwohnungen zu günstigsten Bedingungen und den Ausbau der Seniorenklubs. Mit einem umfassenden Erneuerungsprogramm sind auch unsere Kindergärten auf dem modernsten Stand. -

Diese Ausführungen mögen als Beispiele stehen, daß nach meiner Ansicht in der vergangenen Funktionsperiode sehr viel geleistet wurde und ich bitte Sie, das auch zu sehen.

Am 6. Oktober 1991 ist die Steyrer Bevölkerung aufgerufen, über die Leistungen in unserer Stadt zu entscheiden. Ich darf Sie alle einladen, sich an dieser Entscheidung zu beteiligen und Ihr Recht wahrzunehmen, mit der Abgabe Ihrer Stimme nicht nur über die abgelaufenen Jahre zu urteilen, sondern auch über die Fortsetzung einer fortschrittlichen Politik zu entscheiden.

Abschließend darf ich in eigenem Namen, aber auch im Namen aller Mitglieder des Gemeinderates allen Steyrerinnen und Steyrern herzlich Dank sagen für Ihr Mitwirken in unserem Gemeinwesen. Es hat sich gezeigt, daß eine positive Entwicklung eine breite Vertrauensbasis benötigt, und ich möchte an dieser Stelle auch für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Sympathie herzlich danken.

Auch in der nächsten Funktionsperiode wird eine Fülle von Aufgaben zu meistern sein und wir werden uns mit vielen neuen Problemen zu beschäftigen haben, die wir vielleicht noch gar nicht kennen. Dazu benötigen wir im Gemeinderat das Verständnis und das Vertrauen aller Kräfte, und in diesem Sinne empfehle ich mich als

Ihr

Heinrich Schwarz

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier





50 neue Wohnungen im Pensionistenhaus Ennsleite



Bürgermeister Heinrich Schwarz und Landesrat Leo Habringer übergaben am 26. August den Mietern die Schlüssel für die 50 Wohnungen des neu errichteten Pensionistenhauses an der Kopernikusstraße 18 im Stadtteil Ennsleite. Das Haus wurde nach Plänen von Arch. Dipl.-Ing. Helmut Reitter mit einem Kostenaufwand von 27,883.320 Schilling errichtet. Das Gebäude umfaßt 49 Wohnungen mit einer Größe von 40 bis 50 Quadratmetern, drei davon sind für Behinderte eingerichtet. Eine Hausmeisterwohnung umfaßt 86 Quadratmeter. Die Miete beträgt 66,08 Schilling pro Quadratmeter inkl. Betriebskosten und Heizung. Die Stadt Steyr hat für dieses Pensionistenhaus den Baugrund zu einem geringfügigen Anerkennungspreis zur Verfügung gestellt, sie trägt die Kosten der Aufschließung und eines Teiles der Außenanlagen, sie hebt keine Anliegerleistungen ein und finanziert Gemeinschaftseinrichtungen, die nicht von der Wohnbauförderung gezahlt werden.

Bürgermeister Heinrich Schwarz sagte bei der Schlüsselübergabe, dieses Pensionistenhaus sei ein weiterer Beitrag der Stadt, daß die älteren Mitbürger so lange wie möglich in ihrer angestammten Umgebung bleiben können und einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnkomfort haben. Essen auf Rädern und die mobile Altenbetreuung sind von der Stadt getragene Serviceleistungen, die es den Pensionisten erlauben, viel später als in vergangenen Zeiten Heimhilfe in Anspruch nehmen zu müssen.

Mit dem Neubau hat Steyr nun 375 Pensionistenwohnungen, die von der GWG der Stadt errichtet wurden, und zwar auf dem Tabor 110, Ennsleite 123, Bergerweg 87, Wehrgraben 40, Steinfeld 15. Gebaut wird derzeit ein Pensionistenhaus mit 24 Wohnungen an der Industriestraße auf dem Tabor. Zu den 375 Pensionistenwohnungen der GWG der Stadt Steyr kommen noch 140 von anderen Wohnbauträgern errichtete und von der Stadt Steyr geförderte Pensionistenwohnungen.



Zu den Bildern:

Oben die Süd-Fassade des neuen Pensionistenhauses. - Bürgermeister Schwarz und Landesrat Habringer überreichten den Mietern die Schlüssel. - Rechts im Bild die Eingangs-Fassade des Neubaues.

Fotos: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Neue Wohnhausanlage für 24 Behinderte

Festliche Spatenstichfeier in Gleink - Stadt Steyr gibt 5 Mill. S

Am 30. August fand in Steyr-Gleink die festliche Spatenstichfeier zur Errichtung eines Wohnhauses für behinderte Menschen statt, an der neben vielen Behinderten mit ihren Eltern auch die Landesräte Gerhard Klausberger, Leo Habringer und Bürgermeister Heinrich Schwarz teilnahmen. Frau Maria Poschmayr hat dem Verein Lebenshilfe ein Grundstück geschenkt, auf dem drei Häuser mit je acht Dauerwohnplätzen, ein Kurzzeitwohnplatz sowie eine Kleinwohnung für 2 Personen errichtet werden. Die 37 Mill. S Baukosten werden vom Land aus dem Sozialressort mit 18 Mill. S (Mag. Klausberger) und der Wohnbauförderung mit 10 Mill. S (Leo Habringer) sowie von der Stadt Steyr mit 5 Mill. S gefördert. Der Rest soll durch Spenden aufgebracht werden. Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte die Initiative der Funktionäre des Vereines Lebenshilfe mit herzlichen Worten und bezeichnete dieses Projekt als Vorbild, das seinesgleichen suche. Schwarz betonte, daß die Stadt die Anliegen des Vereines Lebenshilfe nicht nur in der Vergangenheit massiv unterstützt habe, sie werde auch künftig hilfreich zur Seite stehen.

Nach der Gründung der Arbeitsgruppe Steyr des Vereines Lebenshilfe Oberösterreich durch Franz Ruckerbauer finden seit dem Jahr 1975 Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung Aufnahme in der Tagesheimstätte am Tabor. Mit fortschreitendem Lebensalter der betreuten Personen wurde die Frage einer Wohnmöglichkeit mit begleitender Betreuung immer dringlicher. In Steyr wird es nach der großzügigen Bereitstellung eines Grundstückes in Gleink durch die Familie eines behinderten jungen Mannes möglich, ein Wohnhaus für 24 Personen zu errichten.

Durch die Aufteilung in drei Einzelhäuser fügt sich der Komplex in die lockere Verbauung





Gemeinschaftlicher Spatenstich (v. r.): Rudolf Mayrhofer, Obmann der Arbeitsgruppe Lebenshilfe Steyr, Bürgermeister Heinrich Schwarz, Landesrat Gerhard Klausberger, Landtagsabgeordnete Angela Ortner, die in Vertretung des Landeshauptmannes an der Feier teilnahm, Landesrat Leo Habringer und Ing. Franz Weiß, Landesobmann-Stellvertreter der Lebenshilfe.

Fotos: Hartlauer



des Wohngebietes gut ein. Dadurch soll die Integration behinderter Menschen in die bestehende Ortsteilstruktur erleichtert werden. Angestrebt wird ein selbstverständliches Miteinander in allen Bereichen des täglichen Lebens.

Mit der Realisierung dieses Wohnprojektes möchte der Verein Lebenshilfe in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Steyr, unter ihrem Obmann Rudolf Mayrhofer, vielen Eltern die Sorge um die Zukunft ihrer behinderten Kinder abnehmen. Oft waren Übersiedlungen, manchmal sogar Altersheime ein versuchter Lösungsweg.

In jedem der 3 Einzelhäuser wohnen acht Personen in Einzelzimmern, die die Möglichkeit zur Gestaltung nach eigenen Vorstellungen offen lassen. Für körperbehinderte Bewohner steht ein Aufzug und behindertengerecht eingerichtete Wohneinheiten zur

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Verfügung. Zur Freizeitgestaltung werden ein Gemeinschaftsraum und Hobbyräume den Anstoß zu manch neuen Interessen geben können. Die vom Architekturbüro Treml durchdachte Planung bietet alle Voraussetzungen dafür, daß auch mehrfach behinderte Mitmenschen ein weitgehend normales Erwachsenenleben führen können. Freilich wird mit diesem Objekt nicht der gesamte Wohnplatzbedarf für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Raum Steyr auf Dauer abgedeckt werden können. Deshalb ist auch an die Einführung anderer Wohnformen - z. B. selbständiges Wohnen mit nur gelegentlicher Betreuung - gedacht. Die notwendigen Voraussetzungen dafür können in einer eigenen Trainingswohneinheit erlernt und eingeübt werden.

Die Wohngemeinschaftsmitglieder leben in Ein- und Zwei-Bett-Zimmern und sie sollen unter Anleitung und Begleitung von hauptberuflichen Mitarbeitern ein so normales Leben führen können, wie es mit und trotz der Behinderung möglich ist (Normalisierungsprinzip). Als gleichberechtigte Mitglieder in der Gruppe werden sie (wo nötig und möglich) vom "Sich-versorgen-lassen" hingeführt zu größerer Selbständigkeit, sie sind also nicht mehr wie Kinder bei ihren Eltern, sie lernen mehr Eigenverantwortung übernehmen und zeigen daher auch mehr Selbstbewußtsein und Selbstwertgefühl. Dazu sind Wärme und Geborgenheit, aber auch ein förderndes und forderndes Klima notwendig. Jeder Bewohner hat, im Rahmen seiner Möglichkeiten, Anteil am Gruppengeschehen, hilft im Haushalt mit (Kochen, Reinigung der Zimmer, Einkaufen usw.), kann sich aber auch in seinen persönlichen Freiraum zurückziehen oder bei gemeinsamen Freizeitaktivitäten teilnehmen.

Besonderer Wert wird auch darauf gelegt, daß die Bewohner den Kontakt zu ihren Verwandten nicht verlieren. Die meisten fahren daher regelmäßig ihre Eltern oder Verwandten besuchen und kommen gern wieder "nach Hause" in ihre Wohneinrichtung. Sie fühlen sich "erwachsen", haben mehr Eigenleben als bei den Eltern und fühlen sich in der Wohngemeinschaft ganz einfach wohl.

Baurechtsvertrag mit FAZAT

Im Zusammenhang mit der Revitalisierung der Liegenschaften der ehemaligen Hack-Werke, die von der Stadt Steyr erworben wurden, beschloß der Gemeinderat einen Baurechtsvertrag zwischen der Stadt Steyr und dem Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik (FAZAT). Die Stadt räumt FAZAT ein Baurecht für 35 Jahre ein. Ab Jänner 1992 zahlt FAZAT einen monatlichen Bauzins von 10.000 S an die Stadt.

12,6 Mill. S für sieben Busse

Zur Realisierung der neuen Citybus-Linien und der Taktverdichtung auf der städtischen Linie Resthof-Gründberg von einer halben auf eine Viertelstunde wurden fünf Citybusse und zwei Steyr-Stadtbusse gekauft. Der Gemeinderat bewilligte dafür 12.640.966,— Schilling. In diesem Betrag sind auch die Fahrscheindrucker und Fahrscheinentwerter enthalten.

Aufschließung von Siedlungsgrund

Zur Aufschließung der Bauparzellen Klingergründe am Kronbergweg im Stadtteil Gleink gab der Gemeinderat S 626.000,— frei. Der neu zu errichtende Kanal ist 68 Meter lang, die Zufahrtsstraße ist auf eine Breite von 6 Metern ausgelegt.

Erneuerung der Stützmauer an der Dukartstraße

Durch starke Regenfälle wurde beim gemeindeeigenen Objekt Dukartstraße 27 die Stützmauer unterspült, sodaß ein Teil der Mauer abgerutscht ist. Da alle drei Abschnitte der Stützmauer bereits starke Rißbildungen und bedenkliche Neigungswinkel aufweisen und bei weiteren Regenfällen auch die Gefahr besteht, daß weitere Mauerteile abrutschen, beschloß der Gemeinderat eine Erneuerung, die S 746.947,— kostet.

Beitrag der Stadt zur Altpapiersammlung

Da die Altpapiersammlung aufgrund des Preisverfalles bei Altpapier nicht kostendeckend durchgeführt werden kann, zahlt die Stadt zur Entsorgung von 888.910 kg Papier einen Beitrag von S 267.000,--.

DIE ERNEUERUNG der Erdgas- und Trinkwasserversorgungsleitungen in den Straßenzügen Grillparzerstraße und Gutenberggasse wird laut Gemeinderatsbeschluß mit einem Kostenaufwand von S 520.000,-- durchgeführt.

Aus dem Stadtsenat

Für das ÖGB-Jugendzentrum Steyr bewilligte der Stadtsenat eine Subvention von S 100.000,–. Für die Aufstellung von Hydranten in der Konrad-, Kaplanstraße und Damberggasse wurden S 86.000,– freigegeben. Das Institut für angewandte Umwelterziehung hat mit Bauern aus der Region einen Bio-Bauernmarkt realisiert, der jeden Mittwoch von 17–19 Uhr im Speisesaal des Atrium, Gleinker Gasse 21, stattfindet. Die Stadt fördert diese Aktivitäten mit 10.000,–. Die Bezirksgruppe Steyr des Herzverbandes bekommt S 20.000,– als Beitrag zu den Kosten des sogenannten Koronarturnens, das unter Aufsicht eines Arztes und einer Therapeutin abgehalten wird. Für die Asphaltierung der Straße zur Küllinger-Siedlung wurden S 166.000,– bewilligt. Die Schladerbrücke im Wehrgraben wird mit einem Kostenaufwand von S 106.000,– renoviert. Ein Rohrbruch im Wirtschaftshof beschädigte die Deckenkonstruktion über der Durchfahrt. Die Sanierung kostet 110.000,–. Für Instandsetzung an der Stützmauer Blumauergasse werden S 43.000,– aufgewendet. Für neue Spielgeräte im Garten des Kindergartens Wokralstraße gab der Stadtsenat S 171.000,– frei.

Neuer Kinderspielplatz in der Schlüsselhofgasse

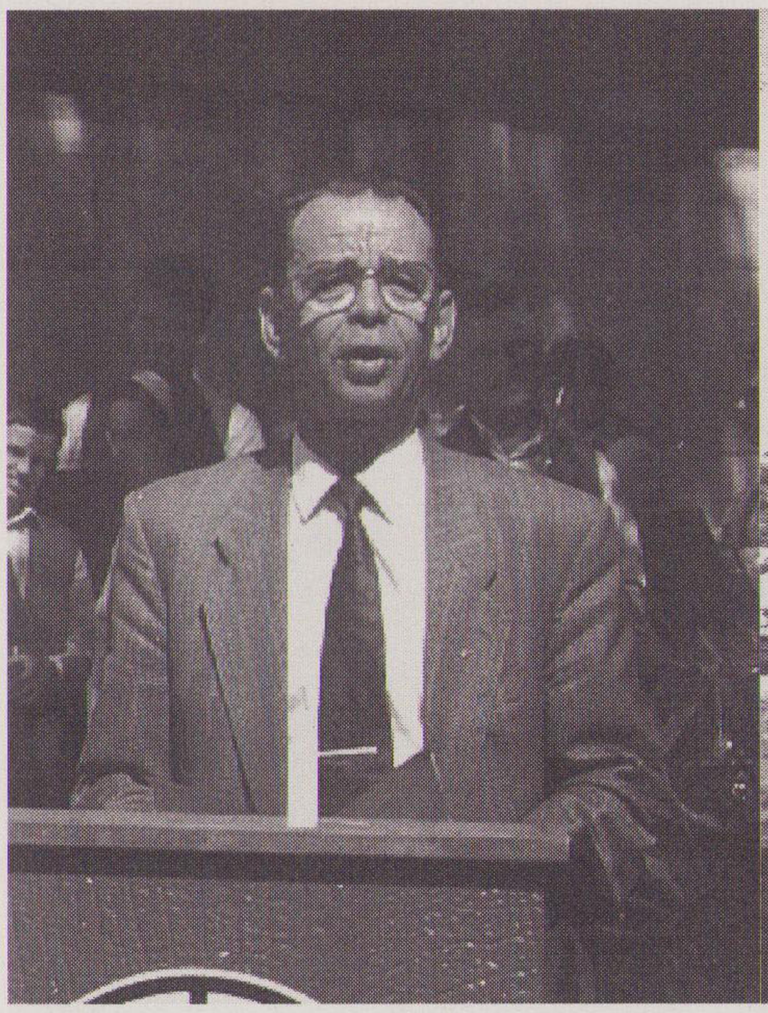
Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat die Freigabe von S 539.000,-- zur Errichtung eines Kinderspielplatzes im Bereich Schlüsselhofgasse. Geplant sind zwei Spielbereiche, und zwar ein Kleinkinderspielplatz mit Sandkiste, Federwipptieren, Wippe und Turm mit Rutsche, sowie ein Bereich für Kinder von 8 bis 15 Jahren.

Erdgas für Münichholz und Neuschönau

Im Zuge des weiteren Ausbaues der Erdgasversorgung im Stadtteil Münichholz sollen im diesjährigen Bauabschnitt Versorgungsleitungen in der Wagnerstraße, in einem Teilbereich der Schumeierstraße sowie in der Johann-Prinz-Straße verlegt werden. Die Leitungen sind so bemessen, daß zukünftig sowohl der Abschnitt III als auch die im Nahbereich der Sebekstraße gelegenen Objekte voll mit Erdgas versorgt werden können. Durch die Umstellung der Heizungsanlage auf Erdgas in der an der Johann-Prinz-Straße gelegenen Berufsschule werden die Abgasemissionen wesentlich verringert. Zur Durchführung der Tiefbauleistungen bewilligte der Gemeinderat 1,4 Mill. S.

Für die Verlegung einer Niederdruckgasleitung zur Aufschließung des Stadtteiles Neuschönau mit Erdgas gab der Gemeinderat zwei Mill. S frei.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier





63 preisgünstige Wohnungen durch Althaussanierung mit Hilfe der Stadt Steyr

Errichtung eines Kindergartens im Zuge der Revitalisierung

Mit einer kleinen Feier wurde am 30. August der Beginn des Sanierungsprojektes am sogenannten Ledigenheim auf der Fabriksinsel im Wehrgraben begangen, wo mit Investitionen von 52 Mill. S 63 Wohnungen von der Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch-AG errichtet werden. "Das Vorhaben wurde realisierbar, weil Landesrat Habringer die Sanierung mit 39,5 Mill. S aus Wohnbaumitteln fördert, und die Stadt fünf Millionen dazugibt, damit hier auch erschwingliche Mieten zustande kommen und damit Wohnraum für Leute mit geringem Einkommen geschaffen wird", sagte Bürgermeister Heinrich Schwarz in seiner Ansprache. Schwarz kündigte auch an, daß die Stadt im Rahmen dieses Projektes auch einen Kindergarten errichten werde. Dazu bietet sich ein vorhandener Anbau an, der nur geringfügig erweitert werden muß. Durch die Gunst der Lage steht auch bereits ein schönes Areal als Spielplatz für die Kinder zur Verfügung.



Der zwischen Steyrfluß und Gsangwasser gelegene, 1868 erbaute ehemalige Fabrikstrakt, Fabriksinsel 1, 2 mit Maschin- und Kesselhaus, im südlich des Wehrgrabens gelegenen Eysenfeld stellt das Objekt IX der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft des Josef Werndl dar und dokumentiert darüber hinaus den im Zusammenhang mit der Waffenproduktion stehenden wirtschaftlichen Aufschwung dieses Unternehmens. Das Objekt IX besteht aus zwei aneinandergefügten, auf Holzpfählen errichteten Trakten mit Satteldächern, deren ehemals reiche repräsentative Fasssadengliederung mit Ziegelornamenten im Stil der frühen Werndl-Bauten nicht mehr vorhanden sind. Es enthielt die meisten Arbeitsräume und es wurden darin Verschlußstücke, Aufsätze, Ringe, Kolben-

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



In dieses Gebäude kommen 63 neue Wohnungen. Foto: Hartlauer

kappen, Riemenbügel sowie Säbel-Bajonette erzeugt und die von Ober-Letten kommenden Gewehrläufe bearbeitet. In diesem Objekt waren 41 Drehbänke, 5 Stoßmaschinen, 293 Fräsmaschinen, 12 Kopiermaschinen, 28 Fünffache Lauf-Läutermaschinen, 7 Lauf-Schmirgelmaschinen, 34 Bohrmaschinen, 58 Leiern, 9 Pressen und 12 Schleifmaschinen in Betrieb.

Im Mai 1913 brannte das Objekt zum Teil ab und 1938 erfolgte der Umbau in ein Ledigen-Wohnhaus, worin bis zu 400 Personen untergebracht waren. Unter anderem diente das Ledigenheim bis vor kurzem als Schlaf- und Ausbildungsstätte für 50 bis 70 Chinesen, welche zur Einschulung bei der Steyr-Daimler-Puch-AG beschäftigt waren.

In diesem Haus werden nun 63 Wohnungen mit folgenden Wohnungsgrößen errichtet: 52 2-Raum-Wohnungen (35 - 48 m2), 10 3-Raum-Wohnungen (64 - 88 m2), 1 4-Raum-Wohnung (89 m2).

Die Baukosten für dieses Sanierungsvorhaben betragen ca. 52 Millionen. Positiv kann vermerkt werden, daß gerade 2-Raum-Wohnungen im Raume Steyr sehr gefragt sind, umsomehr wo eine

2-Raum-Wohnung mit 48 m2 ca. S 2.600,--,
3-Raum-Wohnung mit 77 m2 ca. S 4.150,--,
4-Raum-Wohnung mit 89 m2 ca S 4.800,--
inkl. Betriebskosten, Heizung (Gas) und MWSt. kosten wird. Die Mieten sind äußerst günstig und kommen speziell den sozial Schwächeren zugute. Die Mieten konnten aber nur daher so günstig kalkuliert werden, weil die Sanierung der Fabriksinsel durch Gewährung eines Förderungsdarlehens vom Land OÖ in Höhe von 39,5 Mill. S, einem nicht rückzahlbaren Zuschuß durch die Stadt Steyr von voraussichtlich 5 Mill. S und einem Eigenmitteleinsatz durch die Steyr-Daimler-Puch-AG erfolgt.

Im Jahre 1990 wurde das "Ledigenheim" wegen seiner geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung und wegen des öffentlichen Interesses vom Bundesdenkmalamt unter Denkmalschutz gestellt. Damit verbunden sind einige Auflagen des Bundesdenkmalamtes, die sich mit erhöhten Kosten bei der Gestaltung der Außenfassade, neuen Holzfenstern und neuem Dach niederschlagen. Diese Mehrkosten belaufen sich auf ca. 10 Mill. S, wobei sich die Stadt Steyr bereit erklärte, ungefähr die Hälfte dieser Mehrkosten in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses abzugelten. Als Gegenleistung wird der Stadt Steyr das alleinige Einweisungsrecht für alle 63 Wohneinheiten auf die Dauer des Bestandes eingeräumt.

"Ich bin sehr glücklich darüber, daß dieses Projekt hier im Wehrgraben einen weiteren Beitrag zur Sanierung und Revitalisierung dieses Stadtteiles sein wird", sagte Bürgermeister Schwarz, "es ist auch die Fortsetzung von Sanierungsmaßnahmen, die in den letzten Jahren von der GWG der Steyr-Daimler-Puch AG in beispielhafter Weise vorgenommen wurde. Ich denke hier im besonderen an die Sanierung der in unmittelbarer Nähe liegenden Wohnungen des Eysenfeldes. Diese Sanierung ist auch ein Beitrag zur Verjüngung der Bevölkerungsstruktur im Bereich des Wehrgrabens. Und ich möchte hier darauf hinweisen, daß sich unsere Überlegungen nicht nur auf die Errichtung von zusätzlichem Wohnraum erstrecken, sondern daß darüber hinaus es auch notwendig ist, die erforderlichen Infrastrukturen entsprechend zu ergänzen. Im besonderen werden Kindergartenplätze benötigt und ich freue mich darüber, daß wir auch in diesem Gebiet des unteren Wehrgrabens die Möglichkeit erhalten werden, einen zusätzlichen Kindergarten zu errichten. Die räumliche Beengtheit unseres Kindergartens in der Wehrgrabengasse veranlaßt uns zu diesen Überlegungen."

20 Mill. S für Kanäle und Straßen in Steyrdorf

Der Gemeinderat bewilligte als Teilzahlung für Kanalisation und Straßenbau in Steyrdorf S 1.063.000,--. Allein für den Kanalbau im Bereich Steyrdorf wurden 13,2 Mill. S investiert, dazu kommen 8 Mill. S für Straßenbau und Beleuchtung. Die Straßenbauten umfaßten die Frauengasse, die Sierningerstraße, den Vorplatz bei der Feuerwehr, die Direktionsstraße, den Pfefferlweg, Fabrikstraße und Badgasse sowie den Michaelerplatz.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

15 Mill. S für modernes Vorwärts-Stadion investiert



Mit der Eröffnung des neuen Garderobengebäudes mit Clubheim setzte der SK Vorwärts am 27. Juli den vorläufigen Schlußpunkt einer Investition von 15 Mill. S zur Modernisierung des Vorwärts-Stadions, die auch den Bau von Tribünen, die Sanierung des Spielfeldes und behördlich vorgeschriebene Sicherheitseinrichtungen umfaßt. Zum Eröffnungsakt vor dem Meisterschaftsspiel gegen den Kremser SC konnte Vorwärts-Präsident Ing. Hermann Reichl, Landeshauptmann-Stellv. Dr. Grünner sowie die Landesräte Klausberger, Pühringer und Hochmair begrüßen. Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr würdigte als Sportreferent der Stadt die engagierten Aufbauleistungen des Klubs unter der tatkräftigen Führung von Alois Radelspeck und wies darauf hin, daß die Stadt Steyr das Modernisierungsprogramm mit der gewaltigen Summe von 8,5 Mill. S gefördert habe. Leithenmayr sprach von seiner Freude über den sportlichen Erfolg des Traditionsklubs, der als Erstdivisionär auf die Unterstützung tausender Fans zählen könne, deren Treue auch wesentlich zum sportlichen Aufstieg beigetragen habe. Mit dem neuen Vereinshaus bietet der Fußballklub seinen Mitgliedern nicht nur die räumlichen Voraussetzungen für einen geordneten Sportbetrieb, sondern darüber hinaus wird auch das gesellschaftliche Leben des Vereines wesentliche Impulse erhalten. - Fallschirmspringer des ASKÖ Linz brachten den Matchball aus den Wolken ins Stadion.

Fotos: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Steigen Sie ein! Steigen Sie um!

Sechs Wochen Gratis-Fahrt mit den neuen City-Bussen durch die Altstadt



Fotos: Hartlauer

Am Samstag, 7. September, nahmen die Stadtwerke den Betrieb von zwei City-Buslinien auf, und zwar auf der Strecke vom Bahnhof in den Stadtteil Schlüsselhof und eine sogenannte Ämterlinie, die zu wichtigen Einrichtungen in Steyr führt. Weil alle Bewohner Steyrs und der angrenzenden Region die Vorzüge dieses neuen Verkehrsmittels kennen lernen sollen, fahren die City-Busse sechs Wochen lang zum Nulltarif. Das heißt, jedermann kann, so oft er Lust hat, gratis mit den City-Bussen fahren und erleben, wie vorteilhaft es ist, das eigene Auto zu Hause zu lassen. Besonders günstig ist die Benützung der City-Busse auch für Besucher der Stadt aus den angrenzenden Gemeinden, denn sie können bis zum Bahnhof mit Bahn oder Bus kommen und dann in die City-Busse umsteigen, die sie dann wieder zum Bahnhof zurück bringen.
Die Linie Gründbergsiedlung (Krankenhaus) - Resthof wurde vom 30-Minuten-Takt auf einen 15-Minuten-Takt umgestellt. Das heißt, daß nun jede Haltestelle alle 15 Minuten angefahren und somit ein vielfach vorgetragener Wunsch der Bevölkerung erfüllt wurde.
In Vorbereitung ist die Inbetriebnahme einer dritten City-Bus Linie vom Bahnhof in den Stadtteil Steyrdorf. Die Eröffnung dieser Linie ist mit dem ersten Einkaufssamstag im Advent ins Auge gefaßt.

10/270

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

STEYR

Neue Montagehalle für Steyr-LKW

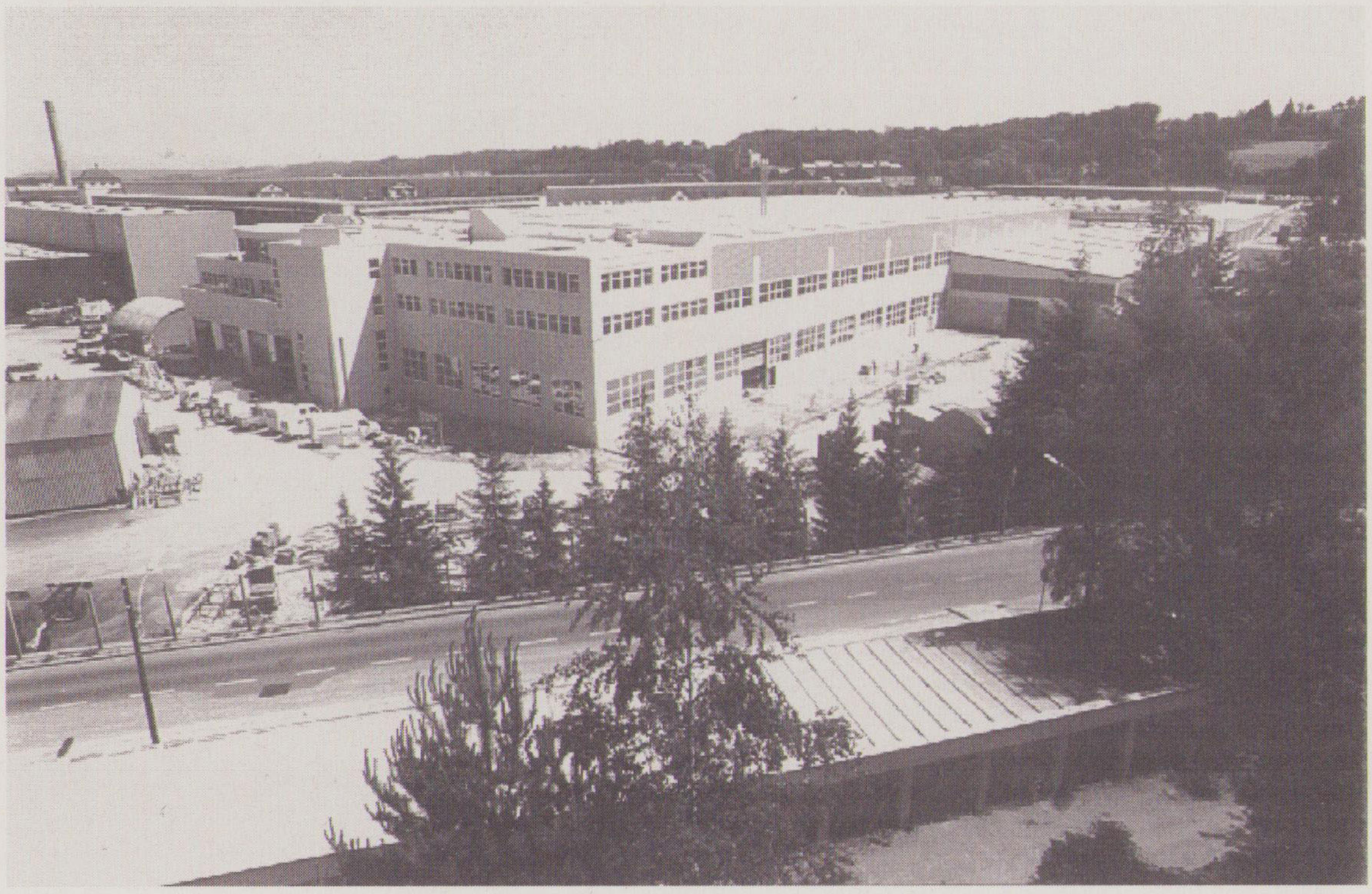
Stadt Steyr fördert neue Arbeitsplätze mit 200 Mill. S

Ab August 1992 wird das LKW-Werk in Steyr bis zu 10.000 LKW pro Jahr erzeugen können. Ab dann nämlich wird die derzeit im Bau befindliche neue Montagestraße mit einem Investitionsvolumen von 450 Millionen Schilling ihren Betrieb aufnehmen.

Bislang konnten in Steyr in einer Schicht 3.000 LKW pro Jahr montiert werden. Die absolute Kapazitätsgrenze liegt heute noch bei 6.000 Fahrzeugen. Die bisherige Montagehalle wird durch eine anschließende neue Halle um 8.500 m2 von 25.000 m2 auf 33.500 m2 vergrößert. Diese ist im wesentlichen fertig gebaut, die technischen Einrichtungen werden zur Zeit noch installiert. Dennoch handelt es sich nicht um eine einfache Erweiterung, sondern um eine vollständige Änderung des Konzeptes. Statt der bisherigen zwei Montagelinien, auf denen parallel Fahrzeuge montiert wurden, wird in Zukunft auf einer einzigen Linie, allerdings mit wesentlich höherer Kapazität, gearbeitet. Ab Mitte kommenden Jahres können dann sowohl die Mittelschweren von Steyr, als auch Fahrzeuge der Schweren Klasse und LKW der MAN-Mittelklasse auf demselben Band gleichzeitig montiert werden.

Durch die Tatsache, daß nur mehr ein Band beschickt werden muß, ergeben sich erhebliche Zeiteinsparungen und Flächengewinne. Außerdem wurde bei der Gestaltung der Arbeitsplätze darauf geachtet, daß das Material so nahe wie nur möglich an die Bänder transportiert wird, sodaß kurze Zugriffszeiten und optimierte Arbeitsplätze entstehen.

Bei der neuen Einband-Montage wurden die Arbeitsplätze in Richtung Ergonomie und Wirtschaftlichkeit optimiert. Das Ergebnis werden perfekte Fahrzeuge sein, die auch steigenden Qualitätsansprüchen in der Zukunft Rechnung tragen.



Blick auf die neue Montagehalle. Foto: Hartlauer

Dynamischer Ausbau bei Steyr Nutzfahrzeuge

Das am 12. Juni 1991 vom Aufsichtsrat der Steyr Nutzfahrzeuge AG in der Höhe von 2,4 Milliarden Schilling beschlossene Investitionsprogramm hat zu einem massiven Ausbau des Werkes in Steyr geführt. Nach der Erweiterung der Montagekapazität, dem de facto Neubau der Fertigung für angetriebene Vorderachsen, werden nun die drei Projekte, die zum Bau einer neuen Fahrerhausfertigung gehören, begonnen.

Das Investitionsprogramm umfaßt im einzelnen:

LKW-Montage 450 Mill. S, Fahrerhausfertigung 928 Mill. S, Fertigung angetr. Vorderachsen 43 Mill. S.

Hinzu kommen Investitionen, die die Rentabilität der Fertigung verbessern, strukturell nötig sind, und auch jene, die dem Kundenservice dienen. Das sind:

Allgemeine mechanische Fertigung 180 Mill. S, Entflechtung Basisinvestitionen 460 Mill. S, Vertriebsinvestitionen 250 Mill. S, Betriebsmittel 89 Mill. S.

Dieses Investitionsprogramm hat mehrere Stoßrichtungen. Es soll zum Beispiel durch modernste Fertigungseinrichtungen dafür sorgen, daß die Qualität der Steyr-LKW noch weiter gesteigert werden kann. Durch diese modernsten Fertigungstechnologien wird das Werk auch in die Lage versetzt, kostengünstiger zu produzieren. Flexible Bearbeitungszentren fertigen sehr wirtschaftlich, trotz einer großen Modellbreite. Außerdem wird Steyr Nutzfahrzeuge die Fertigungskapazität erhöhen, um noch wirtschaftlichere Losgrößen zu erreichen.

Die Fertigungskapazität wird sich in Zukunft wie folgt entwickeln:

Im Bereich Angetriebene Vorderachsen: 1.500 Stk. (bisher); 5.500 Stk. (Zukunft); 4.000 Stk. - 267 % (Zuwachs); im Bereich Rahmen: 6.000 Stk.; 10.000 Stk.; 4.000 Stk. - 67 %; Im Bereich Fahrerhäuser: 4.000 Stk.; 14.000 Stk., 10.000 Stk. - 250 %; im Bereich LKW-Montage: 6.000 Stk., 10.000 Stk., 4.000 Stk. - 67 %.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Bei der Achsenfertigung ist mit einem Produktionsstart zum Ende dieses Jahres zu rechnen. Bei der neuen Montagestraße sind die Baumeisterarbeiten fast abgeschlossen. Sie wird, gemeinsam mit der erweiterten Rahmenfertigung, im dritten Quartal des kommenden Jahres den Betrieb aufnehmen. Die Fertigung der neuen Fahrerhäuser ist derzeit noch im Stadium der Auftragsvergabe. Die Pressen werden zwar schon geliefert, die Lackierung steht vor der Auftragsvergabe und die Fahrerhaus-Montage ist noch im Stadium der Projektierung. Mit einer Aufnahme der Fertigung in allen drei Bereichen ist im Juni 1993 zu rechnen.

Steyr LKW erweitert Allrad-Produktion

Mit einem Investitionsvolumen von 43 Millionen Schilling erweitert die Steyr Nutzfahrzeuge AG ihre Fertigungskapazität für angetriebene Vorderachsen von 1.500 Stück jährlich auf 5.500. Das entspricht einer Steigerung von 267 Prozent.

Bereits ab dem Ende dieses Jahres werden nicht nur alle für Steyr-LKW, sondern auch alle im MAN-Konzern benötigten angetriebenen Vorderachsen in Steyr erzeugt werden. Zu diesem Zweck wird in die neuesten Technologien in den Bereichen Fräsen, Bohren und Schweißen investiert. Darüber hinaus werden vorhandene Anlagen und Einrichtungen, soweit verfügbar, von München nach Steyr transferiert. Bei Steyr ist man zur Zeit damit beschäftigt, alle technischen und organisatorischen Maßnahmen zu treffen, um zum erwähnten Termin mit der Produktion beginnen zu können. Daß die Produktion von angetriebenen Vorderachsen für den gesamten Konzern in Steyr konzentriert wird, ist insoferne erklärlich, als Allrad-LKW eine der Stärken von Steyr-LKW waren und sind. Diese besondere Kompetenz war es unter anderem, warum Steyr über viele Jahre hinweg gegen härtesten internationalen Wettbewerb einen Exportanteil von mehr als 50 % erzielen konnte.

Bei der Montage der Achsen sollen erstmals in Steyr flexible, humanorientierte Montagesysteme eingesetzt werden. Darunter sind Montageeinheiten zu verstehen, bei denen anders als bei der klassischen Serienproduktion Arbeitsgruppen gebildet werden, deren Mitglieder gemeinsam alternativ verschiedene Typen montieren. Dadurch soll die Abwechslung bei der Arbeit gefördert, die Verantwortung in der Gruppe gehoben und die Attraktivität des Arbeitsplatzes gesteigert werden. Die erwähnten Bearbeitungszentren sind NC-gesteuerte, also computergesteuerte, integrierte Werkzeugmaschinengruppen, die vollkommen unterschiedliche Teile nacheinander vollautomatisch bearbeiten können. Die Werkstücke werden automatisch zu den einzelnen Maschinen transportiert, die ihrerseits selbsttätig die Werkzeuge wechseln, sodaß nur noch minimale Rüstzeiten im klassischen Sinne anfallen. Diese Bearbeitungszentren repräsentieren den modernsten Stand der Technik und werden eine moderne und wirtschaftliche Fertigung ermöglichen.

Steyr-LKW baut modernste Fahrerhaus-Lackierung

Schätzungsweise 100 Millionen Schilling von den budgetierten 500 Millionen werden bei der neuen Fahrerhaus-Lackierung der Steyr Nutzfahrzeuge AG für Umweltschutz ausgegeben. Selbst wenn in der Anlage zweieinhalbmal so viele Fahrerhäuser wie heute lakkiert werden, sinkt die Lösungsmittelemission auf die Hälfte des heutigen Wertes. Im Rahmen der Fahrerhaus-Lackierung werden von der Rostschutz-Vorbehandlung und die KTL-Tauchgrundierung über das Füllerspritzen, das Decklackieren, das Aufbringen des Hohlraumschutzes und der Antidröhnbeschichtung alle Arbeitsgänge abgewickelt. Außer der Kataphorese-Tauchlackierung mit Wasserlacken, einer bekannten Technologie, wird, was bei LKW-Fabriken durchaus noch nicht üblich ist, auch bei der nächsten Schicht, dem Füller, mit wasserlöslichem Material gearbeitet werden. Der Einsatz von Wasserlacken befreit vom Problem der organischen Lösungsmittel bei den Emissionen. Um Wasserlacke verwenden zu können, ist es notwendig, sämtliche Rohre, Verbindungen, Pumpen, Ventile und sonstige Komponenten von der zentralen Lackaufbereitung bis zu den Spritzkabinen in rostfreiem Edelstahl auszuführen, sowie bauliche Vorkehrungen für zusätzliche Trocknungsanlagen zu treffen. Das kostet im gegenständlichen Fall für das Füllerspritzen rund 25 Millionen. Steyr Nutzfahrzeuge hat aber noch ein übriges getan: Auch für die Decklacke, die zur Zeit nur mit traditionellen Lösungsmitteln angeboten werden, sind bereits alle Komponenten in Edelstahl ausgeführt. Auch mit baulichen Maßnahmen ist vorgesorgt. Das sind nochmals 25 Millionen. Das hat den Vorteil, daß dann, wenn die Lackindustrie geeignete Wasserlack-Technologien entwickelt hat, schnell und ohne große Zusatzinvestitionen auf diese umgestellt werden kann. Aber auch in der Zwischenzeit, so lange noch traditionelle Decklacke verwendet werden, sowie zu Vermeidung von Geruchsproblemen, sorgt eine thermische Abluftreinigung für weitestgehend saubere Abluft.

Neue Maßstäbe setzt auch die Wasseraufbereitung. Bei den vorhanden Lackieranlagen binden Wasserauswaschsysteme in den Spritzkabinen Lösungsmittel und Lackpartikel. Vom Prinzip her bleibt das Verfahren auch in Zukunft gleich. Mit dem einen Unterschied, daß viel weniger Wasser als in den bestehenden Anlagen eingesetzt wird, daß es im geschlossenen Kreislauf geführt und wieder aufbereitet wird. Während heute alle zwei Monate das Wasser zur externen Aufbereitung weitergegeben werden muß, wird das in Zukunft nur einmal pro Jahr sein. Von den insgesamt 100 Millionen Schilling sind also nochmals 50 Millionen für den Bau modernster Wasseraufbereitungsanlagen notwendig.

Neue Fahrerhausproduktion für Steyr LKW

Mit einer Investitionssumme von 928 Millionen Schilling ist das Projekt Fahrerhaus das größte Vorhaben im Rahmen des gesamten Investitionsprogrammes von 2,4 Milliarden Schilling der Steyr Nutzfahrzeuge AG. Während heute 4.000 Fahrerhäuser in Steyr erzeugt werden, wird die neue Fertigung eine Kapazität von 14.000 Stück jährlich (+250 %) bereitstellen. Der Produktionsbeginn ist ab der Mitte des Jahres 1993 geplant.

Das Projekt Fahrerhaus zerfällt in vier Sub-Projekte: In den Ausbau Groß-Preßwerk, in den Fahrerhaus-Rohbau, in die Lackierung und in die Fahrerhaus-Montage, bei der die Innenausstattung angebracht wird. Das gesamte Investitionsvolumen verteilt sich folgendermaßen auf die Sub-Projekte: Preßwerk 103 Mill. S, Fahrerhaus-Rohbau 235 Mill. S, Fahrerhaus-Lackierung 500 Mill. S, und Ausstattung (FH-Montage) 90 Mill. S. Das vorhandene Preßwerk wird durch neue NC-gesteuerte Pressen-Systeme erweitert, bei denen die Bleche automatisch eingelegt, verformt und entnommen werden.

Der Fahrerhaus-Rohbau wird ebenfalls erheblich vergrößert. Die Fahrerhäuser werden auch in Zukunft von Robotern automatisch verschweißt. Ein Förderungssystem bringt die rohen Fahrerhäuser in die Lackierung. Die Fahrerhaus-Lackierung wird in einem neu zu errichtenden Gebäude untergebracht. Das Konzept entspricht den modernsten lacktechnischen Erkenntnissen und wird zum Zeitpunkt der Fertigstellung vermutlich die modernste und umweltfreundlichste Lackieranlage für LKW-Fahrerhäuser der Welt sein. Für Grundierung und Füller sollen Wasserlacke verwendet werden. Für Decklacke rechnet man erst in einigen Jahren damit, daß die Lackindustrie geeignete Lacktechnologien entwickeln wird. Aber auch für diese Zeit wird bereits vorgesorgt: Es sind alle Installationen für die Verwendung von Wasserlacken eingeplant. Die Kosten alleine für diese Zukunftssicherheit betragen 50 Mill. S. Die Fahrerhaus-Ausstattung wird in einer vorhandenen Halle Platz finden. Von dort werden die Fahrerhäuser entweder zur LKW-Montage gebracht oder für die externe Auslieferung bereitgestellt.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

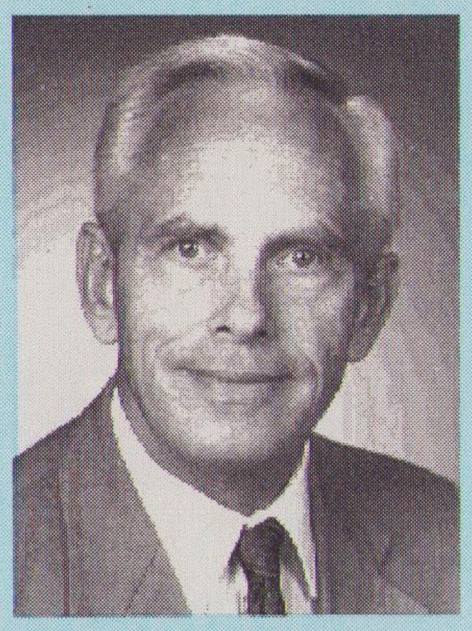
Qualitätsvoller Straßenbau im Einklang mit Umweltschutz

Stadtrat Erich SABLIK ist im Steyrer Stadtsenat für die Bereiche Wohlfahrtswesen, Wirtschaftshof und Straßenbau zuständig. Im folgenden Beitrag gibt er einen aktuellen Bericht aus seinem Ressort.

Das Straßennetz in Steyr weist eine Länge von 190 km auf. Davon sind 170 km städtische, und zwar sogenannte Gemeindestraßen oder Ortschaftswege und rund 20 km Bundes-, Landes- und Bezirksstraßen. Die Straßenverwaltung obliegt dem Tiefbaureferat des Stadtbauamtes. Dort werden sämtliche Planungs- und Bauvorhaben abgewickelt sowie rund 300 Fremdaufgrabungs- und Transportbewilligungen bearbeitet. Mit der Durchführung der Erhaltungs-, Wartungs- und Winterdienstaufgaben ist der Städt. Wirtschaftshof betraut. Rund 50 Mill. S werden für die angeführten Aufgaben jährlich ausgegeben, etwa die Hälfte davon für Neubauten.

Wo immer eine Verbesserung oder Ausbau des städt. Straßennetzes durchgeführt wird, geschieht dies in Abstimmung mit den städt. Kanal-, Beleuchtungs-, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, um Kosten und Zweigleisigkeiten zu sparen. Auch fremde Leitungen, wie Strom, Post und Fernsehen, werden in die Koordination miteinbezogen und eine Aufgrabungssperre von 5 Jahren nach einem Straßenneubau erlassen. Die Zusammenarbeit von Straßenbau und Leitungsarbeiten führte wie in Steyrdorf, Schlüsselhof und Fischhub zu einer Verbesserung und Revitalisierung ganzer Stadtteile und wird auch, etwa in der Christkindlsiedlung, so in den nächsten Jahren weitergeführt. Im Innenstadtbereich, Stadtplatz, Enge und Pfarrgasse waren umfangreiche Leitungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Post Grund für eine Erneuerung und Neugestaltung der Straßenoberflächen. Bei allen Vorhaben werden Bürgerwünsche nach besten Kräften miteinbezogen und berücksichtigt.

In den letzten Jahren hat ein Umdenken in jene Richtung stattgefunden, daß nicht mehr ein unbeschränkter Ausbau stattfindet, sondern qualitativ anspruchsvollere Lösungen gesucht werden. Diese sollen vor allem mehr den gehenden und radfahrenden Verkehrsteilnehmern entgegenkommen, gestalterisch überlegt und mit der Bevölkerung abgesprochen sein und nach Möglichkeit Platz für Bäume und anderes Grün vorsehen. Dies alles soll die Stadt bewohnbarer und attraktiver machen. So wurden in letzter Zeit nicht weniger als 18 km Rad- und Gehwege neu errichtet oder für diesen Zweck umgebaut. Wegen der schwierigen Topographie der Stadt mit den großen und steilen Geländestufen und Flußeinschnitten lassen sich diese oft nur mit aufwendigen Stiegen und Brücken überwinden. Schloßleitenweg und -stiege, Museumssteg, Frauenstiege sind ein gutes Beispiel für die Schwierigkeit, aber auch die Schönheit von solchen alten und neuen Verbindungen. Die



Stadtrat Erich SABLIK

attraktive, wiederhergestellte Engelstiege in Christkindl und die bereits errichteten oder teilweise geplanten Radwege ins nördl. Erholungsgebiet Richtung Winkling, entlang der Resthofleite, äußere Haagerstraße, Messererstraße, Gußwerkstraße, oder auch nur kleinere Verbesserungen, wie der neue Gehsteig Wehrgrabengasse, seien erwähnt.

In diesem Zusammenhang soll ein Appell an die Verkehrsteilnehmer ergehen: Das Miteinanderauskommen auf einer gemeinsamen Verkehrsfläche von KFZ-Lenkern, Fußgängern, Radfahrern und Reitern ist gerade auf städt. Straßen unumgänglich. So wie in der Innenstadt die begrenzte Verkehrsfläche einfach vorgegeben ist, so ist auch in den Erholungsbereichen ein Verasphaltieren nicht sinnvoll. In verkehrsberuhigten Zonen der Innenstadt funktioniert dies bereits zunehmend besser. Hier wird dem Autofahrer zunehmend bewußt, daß er nur geduldeter Gast im gemeinsamen Verkehrsbereich ist und morgen vielleicht selbst hier als Fußgeher oder Radfahrer unterwegs ist. Auch der Radfahrer muß auf den schwächeren Fußgeher Rücksicht nehmen, sowie auch von diesem Toleranz zu verlangen ist. An die zunehmend häufiger auf Spazierwegen anzutreffenden Reiter sei appelliert, ihr einzelnes PS sehr zurückhaltend zu betreiben. Besonders bei nassem Boden werden Wege oft stark durch Hufabdrücke beschädigt. Durch Selbstbeschränkung, striktes Hintereinanderreiten, und zwar immer am selben Wegrand, können die Schäden, der Zorn der Fußgeher und Radfahrer gering gehalten und ein eventuelles Reitverbot vermieden werden.

Während der Straßenbau von reinem Neu- und Ausbau schwerpunktmäßig übergeht zu qualitativer Verbesserung, Verkehrsberuhigung, Rückbau und Lärmminderung durch entsprechend neuentwickelte Straßenbeläge z. B. Flüsterasphalt beim Krankenhaus - alles Maßnahmen, die die Stadt wieder lebenswerter machen sollen - werden gleichzeitig an die Straßendienste, Erhaltung und Winterdienst höhere Anforderungen an Qualität, Verläßlichkeit und möglichst rascher Durchführung gestellt. Die Stadt bemüht sich durch gute Organisation, Einsatz modernster Maschinen und Methoden, diesen Anforderungen möglichst ohne Kostenmehrung gerecht zu werden. Als Beispiel unter vielen hat sich der kürzlich neu erworbene, auf beliebige LKW´s montierbare Wassertank (Bild unten) zur Straßenreinigung, anläßlich des letzten Hochwassers, für Reinigungszwecke nicht nur auf Straßen, sondern auch bei Katastrophenhilfe für private Keller und Garagen bestens bewährt.

Übrigens wird für diese Betankung kein Wasser aus dem städt. Leitungsnetz verschwendet, sondern mittels einer integrierten Pumpe aus den Flüssen entnommen. Mittels verstellbarem Waschbalken oder 80 m Hochdruckschlauch lassen sich mit 15 Bar Wasserdruck auch schwierige Reinigungsaufgaben erfüllen. Übrigens führt die Stadt im Ortsgebiet auch auf Bundes-, Landes- und Bezirksstraßen die Erhaltungs- und Straßendienstarbeiten durch. Bei Planungen für Neu- oder Umbau von Bundes-, Landes- und Bezirksstraßen vertritt die Stadt außerdem nachdrücklich die Interessen der betroffenen Bevölkerung.

Schon im Vorprojektsstand gibt es Gespräche und Kontakte zwischen der zuständigen Straßenbauabteilung des Landes und dem Stadtbauamt, und soweit möglich, mit der Bevölkerung. Wichtige Projekte werden in

Fortsetzung auf Seite 14



Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Qualitätsvoller Straßenbau im Einklang mit Umweltschutz

Fortsetzung von Seite 13

jedem Fall der betroffenen Bevölkerung präsentiert. Zu erwähnen sind hier die aktuellen Vorhaben: Taborknoten, Umfahrung Dornach, Nordspange, Ausbau Plenklberg und ein Verkehrsberuhigungs- bzw. Verbesserungsprojekt Werndl-Straße. Umgekehrt wird das vor Fertigstellung befindliche Verkehrskonzept der Stadt Steyr bezüglich regionaler Aspekte mit dem Land abgestimmt und von diesem finanziell unterstützt, wobei die oben erwähnten Vorhaben bereits darauf Rücksicht nehmen.

Nicht zuletzt soll der zum Straßenbau gehörende Brückenbau besonders erwähnt werden, da Steyr mit über 90 größeren und kleineren Brücken sicher als Brückenstadt bezeichnet werden kann und diese das Stadtbild entscheidend mitprägen. Daß eine Brücke nicht nur verbindet und neue Beziehungen herstellt, sondern auch einen neuen Akzent und Schmuck für die Stadt bedeuten kann, veranschaulicht der Museumssteg. Die Brücken müssen nicht nur erhalten, sondern auch regelmäßig kontrolliert werden. Dies geschieht zumindest einmal jährlich. Anläßlich des aktuellen Hochwasserereignisses Anfang August des heurigen Jahres erfolgten zusätzliche Überprüfungen. Die Brückenbautätigkeit konzentriert sich in den nächsten, wie auch schon in den vergangenen Jahren besonders im Wehrgraben- und Steyrflußbereich, wo in Abstimmung auf den sich immer mehr revitalisierenden Stadtteil besonders ansprechende gestalterische Lösungen angestrebt werden. Die bereits fertiggestellte Innere Reiter- und Direktionsbrücke und der in Kürze vorgesehene Umbau der Schladerbrücke und Neubau des Hacksteges sind gute Beispiele.

Ein gestalterisches Element der städtischen Straßen ist auch die Beleuchtung für die, siehe Altstadt oder Wehrgrabenbereich, anspruchsvolle Lösungen zur Anwendung kommen. Nach und nach wurden bereits nahezu sämtliche 5.000 städt. Leuchten energiesparend umgerüstet, sodaß die jährlichen Stromkosten trotz wesentlicher Ausbautätigkeit, Verbesserung der Beleuchtung seit Jahren gleichgehalten werden konnten.

Die vorhin erwähnten Grundlagen des "rücksichtsvollen und bevölkerungsgerechten" Straßenbaues, der in Steyr bereits zur Anwendung kommt, sind übrigens auch Inhalt des sehr modernen, seit 1. August in Kraft getretenen neuen Oö. Straßengesetzes. Die Rücksichtnahme auf Sicherheit und Schutz von Lebensgrundlagen, Mitspracherecht der betroffenen Anrainer und die Miteinbeziehung von Rad-, Fuß- und Wanderwegen sind neue Schwerpunkte dieses Gesetzes.

Die Grundlagen für eine menschengerechte Verkehrsbewältigung wären vom Gesetzgeber und Straßenplaner bereits gegeben. Eine Umsetzung und ein Gelingen der bereits gesetzten oder geplanten Maßnahmen wird aber erst durch ein Umdenken und dauerndes Bemühen jedes einzelnen Verkehrsteilnehmers in dieser Stadt greifbar werden.

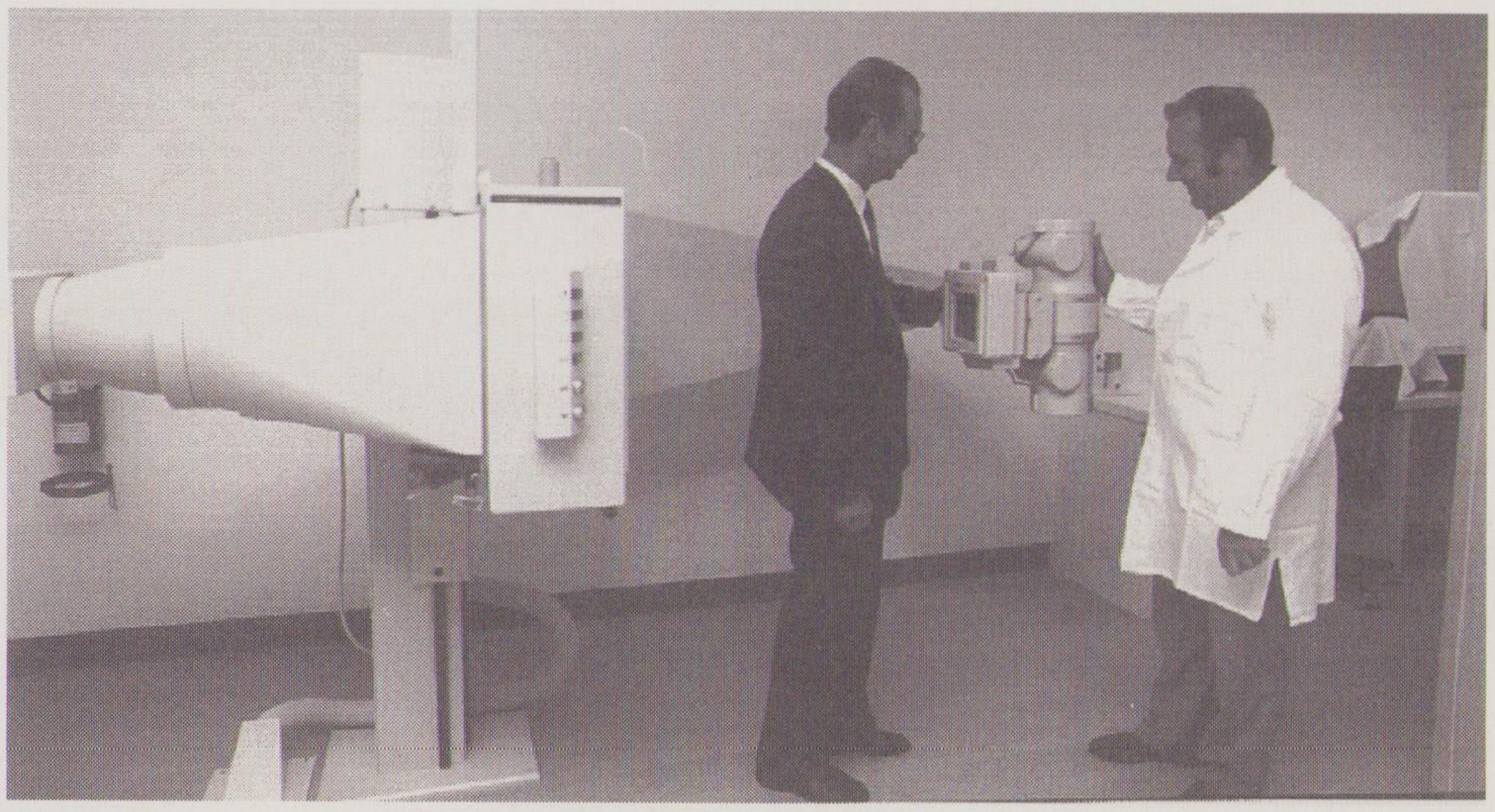
Herzlichst Ihr



Bürgermeister übergab Auto für Behinderten-Fahrdienst

Die Stadt finanziert täglich 15 Stunden Fahrdienst für schwerstbehinderte Personen. Bürgermeister Heinrich Schwarz übergab dem Roten Kreuz das neue Spezialfahrzeug für den Behinderten-Fahrdienst, für den die Stadt Steyr jährlich S 700.000,-- bis S 800.000,-- ausgibt. Die Stadt Steyr ersetzt dem Roten Kreuz die Personalkosten für zwei hauptberufliche Mitarbeiter. Das seit 1. September im Einsatz stehende Fahrzeug kann täglich, auch samstags, sonn- und feiertags, beim Roten Kreuz in der Zeit von 7.00 bis 22.00 Uhr angefordert werden. Der Transportkilometer kostet für den Behinderten nur 3 Schilling, die tatsächlichen Kosten sind 11 Schilling. Weitere Einzelheiten wurden bereits im August-Amtsblatt bekanntgegeben.

Foto: Hartlauer



Neue Röntgenanlage für Städtisches Gesundheitsamt

Im Gesundheitsamt Steyr übergab Bürgermeister Schwarz (im Bild mit Amtsarzt Dr. Nones) ein modernst konzipiertes Röntgengerät für Lungenreihenuntersuchungen. Zur Verwendung kommt das Verfahren der Spaltbildaufnahmetechnik, wodurch es nur zu einer minimalen Strahlenbelastung des Patienten kommt. Sie liegt bei einigen Prozent einer herkömmlichen Schirmbildaufnahme. Im Gesundheitsamt Steyr werden pro Jahr 5000 bis 6000 Personen nach dem Bazillen-Ausscheidegesetz und im Rahmen der Tuberkulose-Fürsorge untersucht. Die neue Anlage kostete 3 Mill. S.

Foto: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

30,6 Mill. S für Denkmalschutz und Revitalisierung

Die Stadt Steyr hat in der Funktionsperiode des Gemeinderates für Altstadterhaltung und Ortsbildpflege 30,6 Mill. S investiert. Zu den Großprojekten zählen die Beiträge für die Außenrestaurierung der Stadtpfarrkirche, der Kirche in Gleink, die Innenrestaurierung der Michaelerkirche, die Neuerrichtung des Schloßmuseums und die Initiativen der Stadt zur Realisierung des Museums Arbeitswelt. Die Stadt förderte mit vielen Millionen die Restaurierung und Revitalisierung privater Objekte, investierte viel Geld für die Erhaltung der historischen Dachlandschaften und gab vor allem umfassende Hilfestellung durch Beratung, Begutachtung und Betreuung bei Umbau-, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten.

Die Bilder dieser Seite stehen als einige signifikante Beispiele für das gewaltige Restaurierungswerk: Oben: die Stadtpfarrkirche und das ehemalige Schloß Engelsegg, rechts (v. o.): Detail des Innenraumes der Kirche St. Michael; die Anlagen der ehemaligen Stiftskirche Gleink; die als Design-Center adaptierte ehemalige Dampfzentrale der Waffenfabrik; die Schloßgalerie.

Fotos: Hartlauer

Attraktiv gestaltet: Schloßleitenweg

Kleinteiliges Pflaster im Wehrgraben

Hangbrücke des Schloßleitenweges

Neuer Radfahrweg an der Ennserstraße

Erneuerte Fußgeherzone Enge Gasse

Pfarrgasse: Stöckelpflaster anstelle Asphalt

Wege für Fußgeher und Radfahrer

Die Bilder dieser Seiten zeigen einen kleinen Ausschnitt aus der Fülle neuer Gestaltungen, die den Bedürfnissen der Fußgeher und Radfahrer besonders entgegenkommen und durch originale Pflasterung natürlich auch die Schönheit der überlieferten Formen unserer 1000 Jahre alten Stadt besonders zur Geltung bringen. Der Gemeinderat hat in den vergangenen sechs Jahren für Straßen, Fußgeherzonen, Rad- und Wanderwege sowie Brücken 132 Mill. S investiert. Allein der Museumssteg und der Schloßleitenweg kosteten nahezu 10 Mill. S. 17 km Radwege bzw. Geh- und Radwege wurden neu angelegt.

Rechts im Bild: Der restaurierte Waffenfabrikssteg. - Der Schloßleitenweg wird auch von den Radfahrern gern benützt.

Fotos: Hartlauer

16/276

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

STEYR

Bilder oben: Museumssteg und Innere Reiterbrücke

Die erneuerte Frauenstiege

Paddlerweg für Radfahrer

Neue Stiege zur Schloßgalerie

Komfortabler Gehsteig am Stadtplatz

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-4329/90

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 81 - Fischhubweg

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 4. Juli 1991 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 81 - Fischhubweg - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung vom 17. Juli 1991, Zahl Bau R-P-490066/1-1991, aufsichtsbehördlich genehmigt. Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier

*

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-5825/90

Bebauungsplan Nr. 37 - "Waldrandsiedlung" - Änderung Nr. 3 – Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme.

Kundmachung

Gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 4 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF. wird in der Zeit vom 16. September 1991 bis 12. November 1991 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 37 - "Waldrandsiedlung" - Änderung Nr. 3 - durch 6 Wochen, das ist vom 1. Oktober 1991 bis einschließlich 12. November 1991, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Die von der Bebauungsplanänderung betroffenen Grundflächen liegen im Bereich des Gmainplatzes zwischen der Kreuzung Ramingstraße - Almrauschweg und der Neustiftgasse. Die Änderung des Bebauungsplanes beinhaltet insbesonders den Verzicht auf Straßenverbreiterungen und Zufahrten und ergibt daher eine Verbesserung der Bebauungsmöglichkeit für die Grundstücke Nr. 929/1 und 884/1, Kat. Gem. Jägerberg.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
i.A. Esterle

*

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-1126/91

Bebauungsplan Nr. 6 - "Fischhub" - Änderung Nr. 2

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 4. Juli 1991 beschlossene Bebauungsplan Nr. 6 - "Fischhub" - Änderung Nr. 2 - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 OÖ Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung vom 6. August 1991, Zahl Bau R-P-490068/2-1991, aufsichtsbehördlich genehmigt. Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtwirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier

*

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechsamt, Bau2-4632/90

Bebauungsplan Nr. 7 - "Reichenschwall" - Änderung Nr. 3 - Aufhebung

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 4. Juli 1991 beschlossene Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 7 - "Reichenschwall" - Änderung Nr. 3 - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Mit Erlaß des Amtes der OÖ Landesregierung vom 6. August 1991, Zahl Bau R-P-490069/2-1991, wurde mitgeteilt, daß die Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 7 - "Reichenschwall" - Änderung Nr. 3 - keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedarf.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

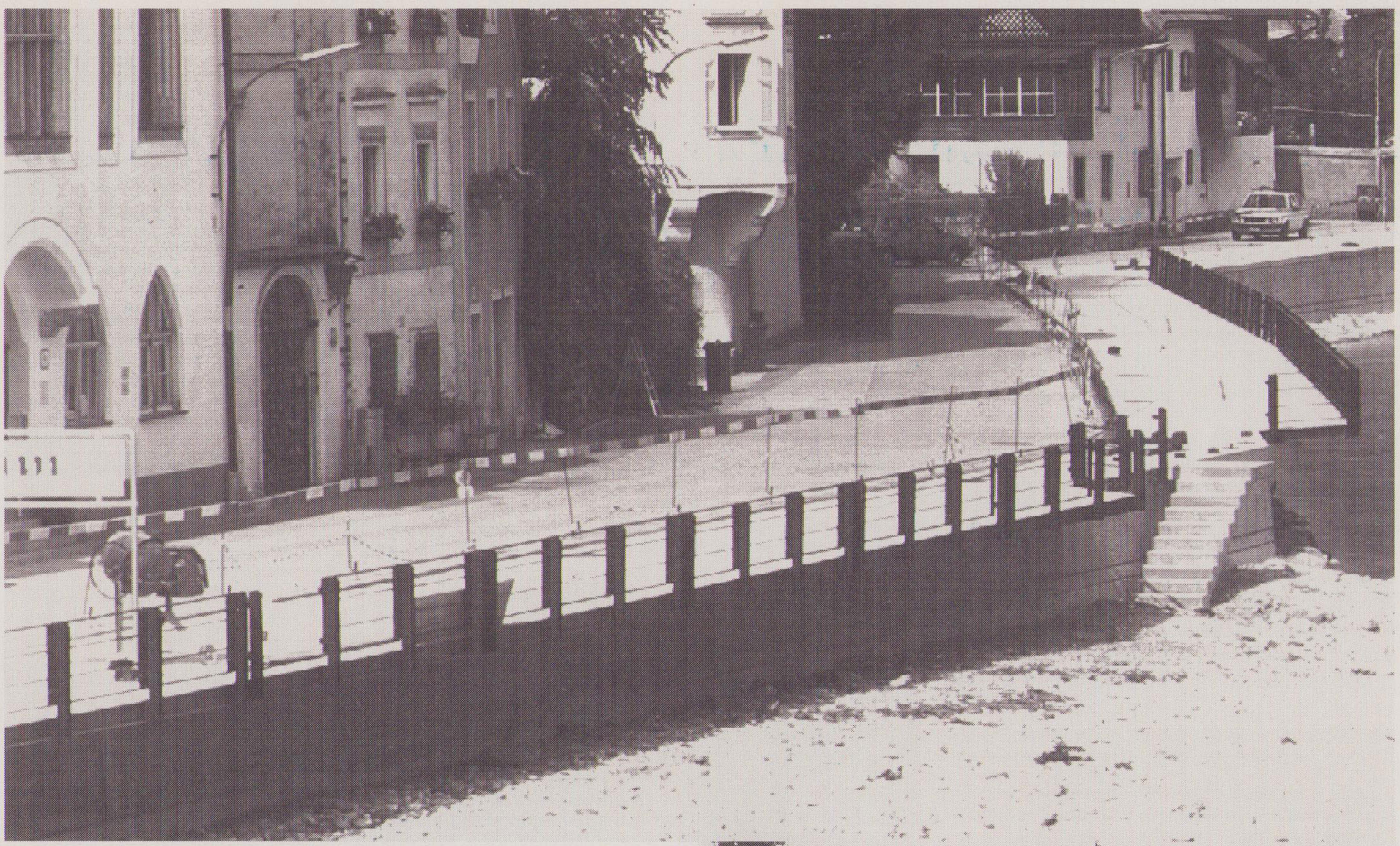
Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier

WERTSICHERUNG Juli 1991

Verbraucherpreisindex 1986 = 100		Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
Juni	113,0	Juni	394,0
Juli	114,3	Juli	398,6
Verbraucherpreisindex 1976 = 100		Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
Juni	175,7	Juni	2.974,6
Juli	177,7	Juli	3.008,8
Verbraucherpreisindex 1966 = 100		im Vergleich zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Juni	308,3	1945 = 100	
Juli	311,8	Juni	3.451,5
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100		Juli	3.491,2
		1938 = 100	
Juni	392,8	Juni	2.931,6
Juli	397,3	Juli	2.965,3

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



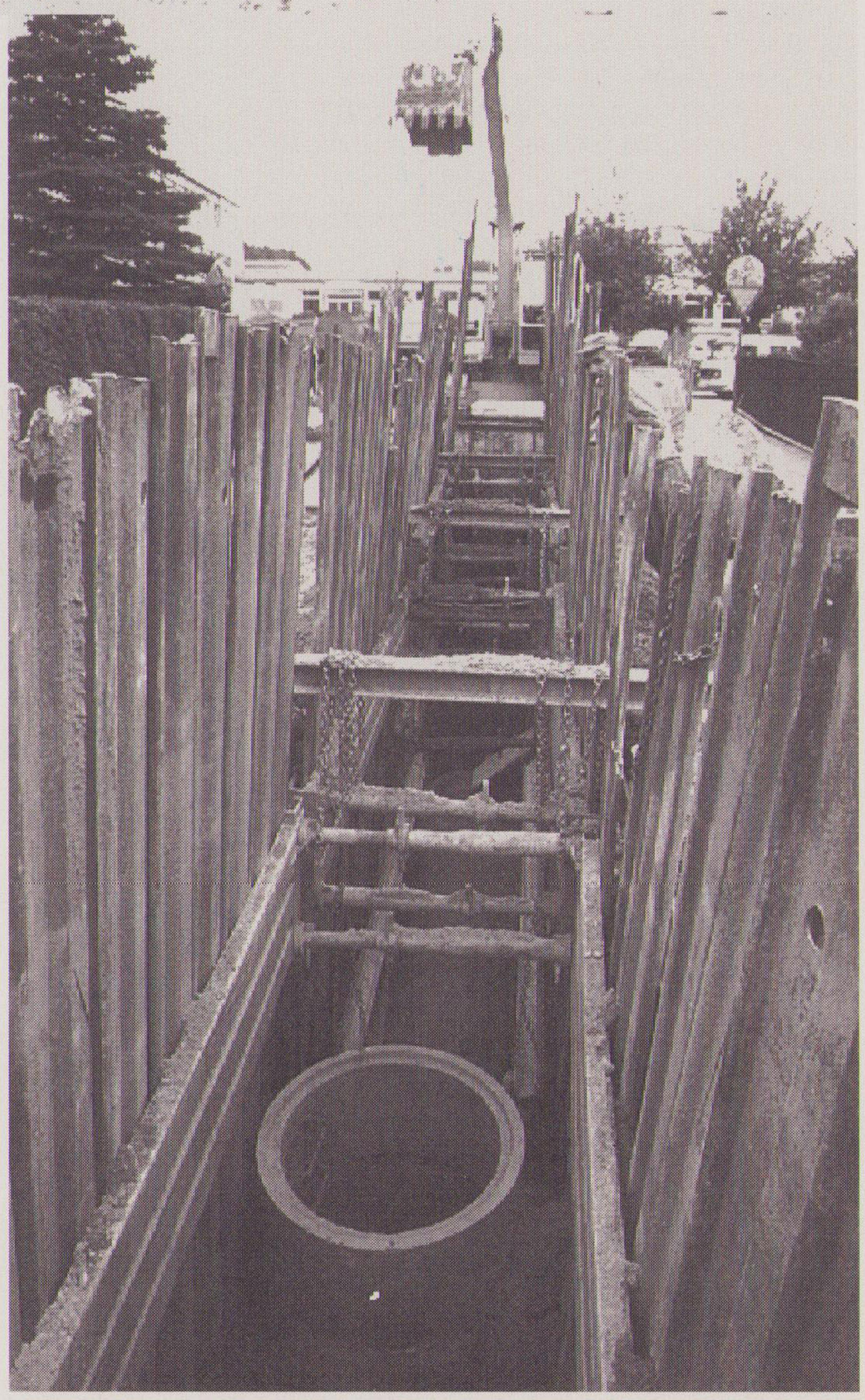
704 Millionen für Abwasserentsorgung in der Region Steyr

Stadt investierte 118 Mill. S

Auf Initiative der Stadt Steyr wurde 1976 der Reinhaltungsverband für Steyr und Umgebung gegründet, dem neben Steyr die Gemeinden Garsten, Sierning, Aschach, Behamberg, Dietach und St. Ulrich angehören. Diese Gemeinden der Region Steyr haben nun mit Investitionen von 704,6 Mill. S eine gigantische Bauleistung für den Umweltschutz erbracht: Gebaut wurden eine zentrale Kläranlage, eine Schlammentwässerungsanlage, 46,5 km Kanäle, neun Pumpstationen, zwei Dükeranlagen.

Die Realisierung dieser Maßnahmen hat dazu geführt, daß die Wasserqualität des Enns- und Steyrflusses nicht nur meßbar, sondern auch für jedermann sichtbar angehoben wurde. Entsprechend den Gutachten der Bundesanstalt für Gewässergüte in Kaisermühlen liegt die Wasserqualität des Ennsflusses sowohl oberhalb als auch unterhalb des Auslaufes der Zentralen Kläranlage bei Gewässergüte II.

Die Zentrale Kläranlage ist für eine Schmutzstoffbelastung von 140.000 Einwohnergleichwerten dimensioniert. Das Konzept sieht vor, daß im Endausbau eine 50%ige Erweiterung möglich ist. Auf der



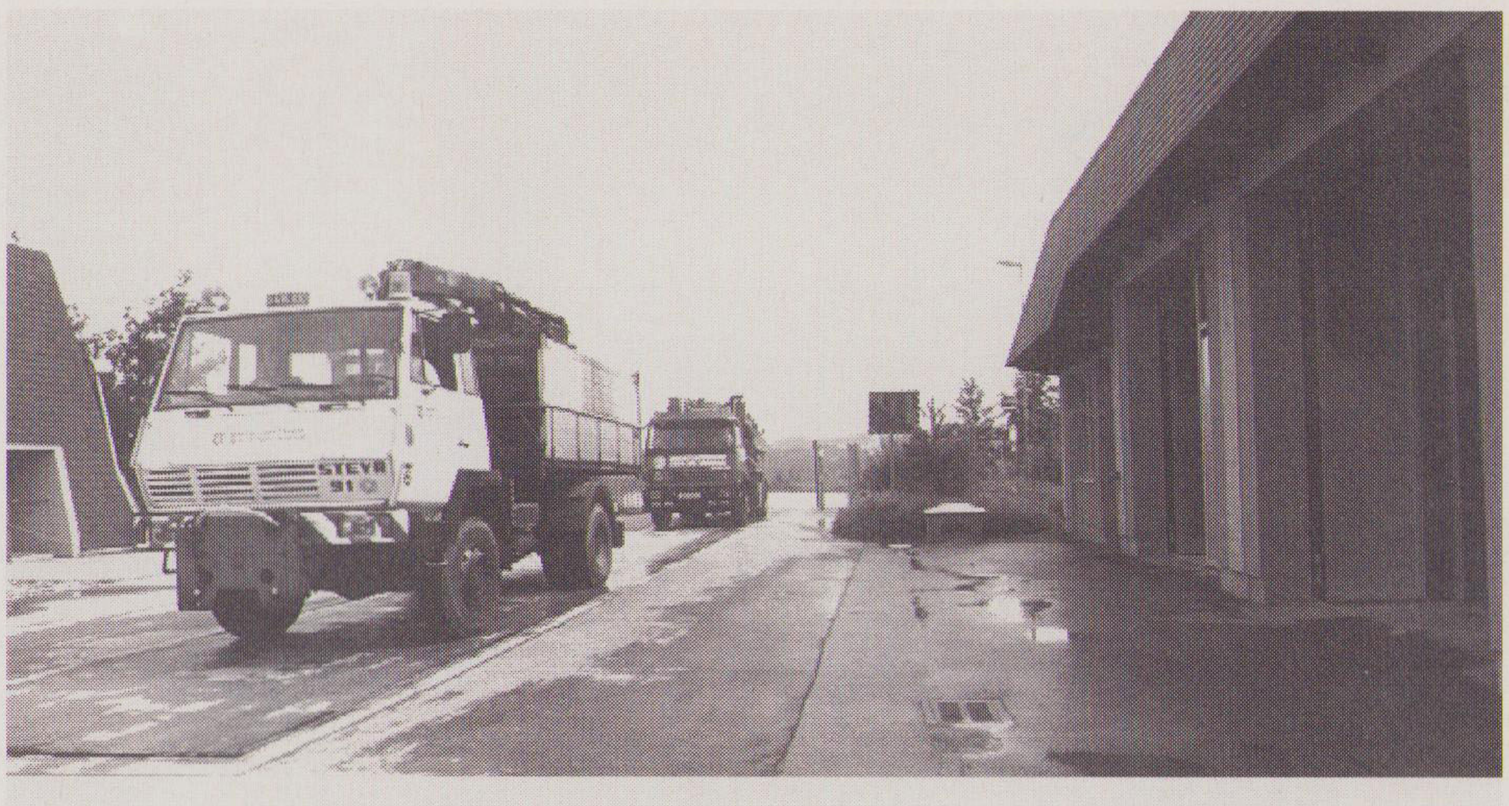
Allein die Stadt Steyr investierte in den letzten sechs Jahren für städtische Kanäle die gewaltige Summe von 118 Mill. S. – Im Bild oben der große Sammler entlang des Ortskais, der unter einer Kragplatte angelegt wurde.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Zentralen Kläranlage werden täglich 18.000 m3 Abwasser gereinigt. Im Jahre 1990 wurden folgende Reinigungsleistungen erzielt: Der biochemische Sauerstoffbedarf des Auslaufes wurde im Jahresmittel um rund 62 % unterschritten (7,54 mg/l statt max. 20,0 mg/l). Der chemische Sauerstoffbedarf (CBS) wurde um 58 % unterschritten (31,2 mg/l statt max. 75,0 mg/l). Der Ammoniumgehalt des Auslaufes betrug im Jahresmittel 2,55 mg/l, der Nitratstickstoffgehalt betrug 7,51 mg/l. Eine entsprechende Nitrifikation (Umwandlung von Ammonium zu Nitrat), sowie Denitrifikation (Umwandlung des Nitrates zu gasförmigem Stickstoff) konnte somit erreicht werden.

Die im April 1991 erlassenen Emissionsrichtlinien werden bereits eingehalten. Durch die Errichtung der Schlammentwässerungsanlage wird das überall bekannte Klärschlammproblem einer umweltfreundlichen Lösung zugeführt. So wird der ausgefaulte und abgepreßte Klärschlamm auf der Mülldeponie der Stadt Steyr gelagert, wobei das beim Abpressen anfallende Filtratwasser gemeinsam mit dem gesamten Sickerwasser aus der Mülldeponie wiederum dem Kreislauf der Zentralen Kläranlage zugeführt wird. Auch hier wird moderne Technologie zum Schutz des Grundwassers angewandt. Dem Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung ist darüberhinaus noch die Kanalrevision sämtlicher Orts- und Verbandskanäle übertragen. Seit vier Jahren ist ein moderner Kanalspül- und Schlammsaugwagen ständig im Einsatz. Durch den Ankauf eines weiteren Fahrzeuges im Jahr 1990 wurde die Leistungsfähigkeit noch verstärkt, zumal ca. 300 Kanäle zu warten sind.

Derzeit sind 30 Personen mit dem laufenden Betrieb, der Wartung und Instandhaltung der gesamten Verbandsanlagen sowie der Durchführung weiterer Baumaßnahmen befaßt. Durch die Errichtung der Hauptsammler, Kläranlage und Schlammentwässerungsanlage wurde ein hoher Stand der Technik erreicht, wobei die Mitgliederversammlung des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung bereits im Herbst 1989 die Ausarbeitung eines zukunftsorientierten Anpassungsprojektes beschlossen hat. In diesem werden Flächenwidmungsplanänderungen, Änderungen der Einzugsgebiete, Änderungen von Bemessungskriterien, vor allem bei Regenereignissen, ihre Berücksichtigung finden. Entsprechende Vorbesprechungen mit dem Amt der OÖ Landesregierung haben bereits stattgefunden. Die Fertigstellung dieses Projektes ist im Herbst 1991 zu erwarten.









Zu den Bildern rechts (v. oben): Der angelieferte Müll wird gewogen. Die Stadt Steyr hat für die Sanierung der Mülldeponie, auf die nun auch die Gemeinden des Reinhaltungsverbandes ihre Abfälle bringen, 6 Mill. S investiert und für Mülltrennung und Müllbeseitigung 9,3 Mill. S aufgewendet. – Mit einem schweren Raupenfahrzeug wird der Müll verdichtet, um Deponieraum zu sparen. – Modernst ausgerüstete Kanalspül- und Schlammsaugwagen garantieren die Funktionstüchtigkeit der Kanäle. – In der Schlammentwässerungsanlage wird das Klärschlammproblem einer umweltfreundlichen Lösung zugeführt. Fotos: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Steyrer Abfallberg stark verkleinert



Seit Juli 1986 ist die Mülldeponie der Stadt Steyr nach kostenaufwendiger Sanierung wieder in Betrieb. Ab dem 1. Jänner 1987 wurden die entsprechenden Zahlen der gelieferten Abfallmengen erfaßt und liegen nunmehr für die Vergleichsjahre 1987, 1988, 1989 und 1990 die Unterlagen vor. Daraus ergibt sich, daß die Steyrer Bevölkerung sehr wohl bereit ist, die Möglichkeiten der Mülltrennung zu vollziehen. Wenn auch global gesehen der Müllanfall wächst, konnte erreicht werden, daß die Steigerungszahlen stark verringert wurden. Oberösterreichweit konnte die bis 1989 übliche Steigerung zwischen 7 und 9 % im Jahr 1990 um 2 % gesenkt werden. Eine weitere Verringerung der Müllmengen erfolgte durch das Forcieren des Recyclingsystems. Das Recycling ist derzeit eine Methode, die uns ermöglicht, kostbaren Deponieraum, aber auch Ressourcen entsprechend zu schonen.

Hausmüll - Vergleich

1987: 9.338,93 t; 1988: 8.710,21 t; 1989: 7.979,72 t; 1990: 7.643,32 t.

Sperrmüll

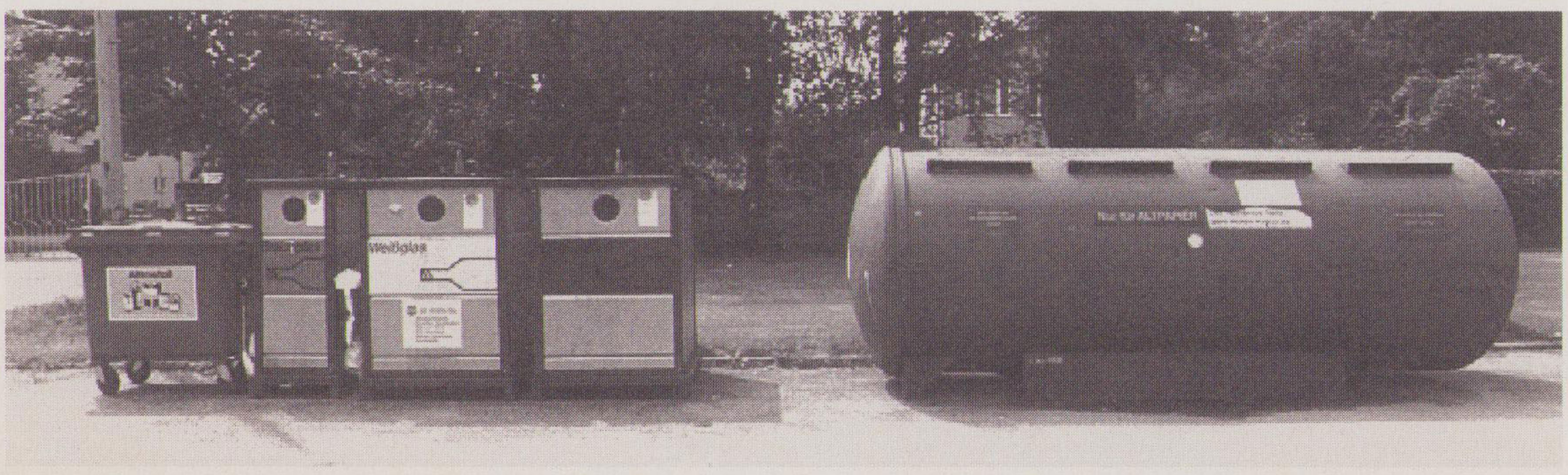
Probleme gab es zeitweise noch mit dem Sperrmüll. Für den Zeitraum, da die Deponie in Steyr-Hausleiten gesperrt war, wurde für die Steyrer Bevölkerung ein bequemes Entsorgungssystem aufgebaut und eine Reihe von Großcontainern zur freien Sperrmüllabgabe bereitgestellt. Leider mußte festgestellt werden, daß unbelehrbare Zeitgenossen dies ausgenützt und nicht nur Sperrmüll, sondern auch andere Stoffe, wie Sonderabfälle, dort abgelagert haben. Weiters wurden auch von verschiedensten Betrieben die Container zur kostengünstigen Abfallentsorgung herangezogen. Auch die Bewohner von Nachbargemeinden, die in der Mülltrennung hinter dem System der Stadt Steyr nachhinken, waren jene, die diese Sperrmüllcontainer in unbefugter Weise stark in Anspruch genommen haben. Die Entfernung dieser Container war die logische Konsequenz daraus. Es wurden als Ersatz für die Steyrer Bevölkerung folgende Möglichkeiten geschaffen:

Der Sperrmüll wird über fernmündliche Anmeldung vom Wirtschaftshof direkt ab Haus geholt; zweimal jährlich wird eine Sperrmüllabfuhr durchgeführt; innerhalb der Dienstzeiten können jederzeit Sperrmüll und andere Abfälle in Haushaltsmengen auf der Mülldeponie kostenlos abgelagert werden; innerhalb der Dienstzeiten stehen auch Sperrmüllcontainer im Bereich des Städt. Wirtschaftshofes bereit; während der Nachtzeiten und an den Wochenenden sind vor der Deponie für "Notfälle" Container aufgestellt.

Dies hat zu einer drastischen Verringerung der Sperrmüllmenge geführt und ist eine Bestätigung für die Vorgangsweise der Stadt.

Gewerbemüll

Beim Gewerbemüll erfolgte im Zeitraum 1987 bis 1990 geradezu eine Explosion. Wurde im Jahre 1987 eine Menge von 2.571 Tonnen in der Deponie gelagert, steigerte sich dies im Jahre 1990 auf 8.618 Tonnen. Hier ist wohl einwandfrei erkennbar, daß es unbedingt notwendig ist, im Rahmen der Bundes- und Landesgesetzgebung die Müllreduktion bei den Gewerbe- und Industriebetrieben in den Griff zu bekommen.



Mülltrennung in allen Stadtteilen: Papier, Braun-, Weiß- und Grünglas, Altmetall.
Fotos: Hartlauer.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



Bauschutt

Eine ähnliche Situation ergibt sich bei der Lagerung von Bauschutt. Hier liegen die Mengen zwischen 12.000 und 7.700 Tonnen pro Jahr. Darüberhinaus ist die echt zur Entsorgung gelangende Menge sicher weit höher. Ab dem Jahre 1993 gibt es eine Verpflichtung, daß die Firmen die Bauschuttablagerung, dazu gehört natürlich auch der Straßenaufbruch usw., in gesetzeskonformer Weise durchzuführen haben, sodaß das Deponievolumen der Hausmülldeponien geschont wird.

Kläranlage

Neben all den aufgelisteten Abfällen werden im Bereich der Deponie der Stadt Steyr aufgrund der Bewilligung der Landesregierung auch die Abfälle aus der Kläranlage ordnungsgemäß gelagert. Hier fallen im Jahr mehr als 5.000 Tonnen an.

Dem gegenüber stehen die Sammelergebnisse aus dem Bereich der Steyrer Haushalte. In erster Linie und augenscheinlich sind natürlich die Sammelergebnisse für Altpapier. Diese konnten in den Jahren 1987 bis 1990 von 1.100 Tonnen auf 1.568 Tonnen angehoben werden. Beim Glas hat sich eine Steigerung von 450 auf 580 Tonnen ergeben und scheint sich hier eine Grenze abzuzeichnen. Ein gewisses Problem bildet der Anfall von Altbatterien. Wenn man bedenkt, daß im Raume Steyr jährlich, laut Aussage von Lieferfirmen, ca. 225.000 Stück Haushaltsbatterien verkauft werden, darf das durchschnittliche Sammelergebnis von 2 Tonnen niemand erstaunen.

STEYRER BEI PROBLEMMÜLL UMWELTBEWUSST

Im Jahre 1984 wurden 14 Tonnen Problemmüll gesammelt Diese Menge hat sich bis zum Jahr 1990 auf eine Jahressumme von 60,23 Tonnen erhöht. Das heißt, daß pro Kopf der Stadtbevölkerung 1,5 kg dieser problematischen Abfälle zur Abgabe gelangen. Laut Auskunft der Wirtschaftsuniversität Wien (Doz. Dr. Vogel) ist dies ein Spitzenergebnis in Österreich, weil die Höchstmenge, die derzeit gesammelt werden kann, bei 2 kg pro Kopf liegt. Dies wurde zum

Anlaß genommen und die Sammelstellen zur Abgabe dieser Stoffe entsprechend erweitert. Im Halbjahr 1991 betrug die Sammelmenge bereits knapp 40 Tonnen.

Gleichzeitig mit dem Problemmüll erfolgt auch die Sammlung von Kunststoffen, die im wahrsten Sinne des Wortes problembeladen sind. Derzeit besteht die Möglichkeit, die unsortiert gesammelten Kunststoffe (die Sammlung erfolgt im Rahmen der Problemmülltage) einer Firma in Kremsmünster zu übergeben. Im Gegenzug hat die Stadt sich im Rahmen der Komposteraktion bereiterklärt, die Komposter, die zum Großteil aus Sammelmaterial hergestellt werden, dort anzukaufen. In der Folge ist zu erwarten, daß die ARGEV im Rahmen des "Dualen Entsorgungssystems" diese Abfälle selbst ansammelt und weiterverwertet. Diese Vorgangsweise ist nach derzeitigem Stand auch beim Altmetall (Dosen) zu erwarten.





FÜR DIE EINSATZBEREITSCHAFT unserer immer großartig engagierten Feuerwehr hat die Stadt in den letzten 6 Jahren 40 Mill. S ausgegeben. Allein für den Maschinen- und Fuhrpark sowie Sonderanlagen wurden 12,7 Mill. S bereitgestellt. Heuer wurden ein Tanklöschfahrzeug um 2,5 Mill. S und um 7,5 Mill. S eine neue Gelenkbühne (Bild oben) gekauft.

160 Mill. S für Schulen

Für Instandsetzungsarbeiten und Anpassungen der schulischen Räume und Einrichtungen an die geänderten Klassenschülerhöchstzahlen und neue Lehrformen hat die Stadt 28,4 Mill. S aufgewendet. Für bauliche Maßnahmen wurden z. B. in die HS Promenade 4,2 Mill. S, in die HS Punzerstraße 3,6 Mill. S und in die VS Berggasse S 970.610,– investiert. An Schulerhaltungsaufwand finanzierte die Stadt in sechs Jahren 108 Mill. S für Pflichtschulen und 23,3 Mill. S für Berufsschulen. Der Zuschuß zum Küchenbetrieb der Ganztagsschule betrug 2,2 Mill. S. Für Schikurse und Schullandwochen wurden S 600.000,– gegeben, S 570.000,– gab die Stadt bedürftigen Kindern für Lehrmittel, S 460.000,– wurden an Beiträgen für Werkmaterial geleistet. Berufstätigen, die sich weiterbilden, wurde ein Fahrtkostenzuschuß in Höhe von S 222.400,– gewährt.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Anspruchsvoller Straßenbau

Ein guter Teil des städtischen Straßenbaus betrifft die laufende Erhaltung, Verbesserung und den Ausbau des lokalen städtischen Straßennetzes, oft in Verbindung und Abstimmung mit den städtischen Kanal- und Leitungsarbeiten. Hiebei werden Bürgerwünsche nach Möglichkeit miteinbezogen. Hier hat ein Umdenken in jene Richtung stattgefunden, daß dort, wo es möglich ist, nicht mehr ein unbeschränkter Ausbau stattfindet, sondern qualitativ anspruchsvollere Lösungen gesucht werden, die auch den gehenden und radfahrenden Verkehrsteilnehmern entgegenkommen; Lösungen, die gestalterisch qualitätsvoll konzipiert und mit der Bevölkerung abgesprochen werden und die Raum für Bäume und anderes Grün vorsehen. Um Kosten und Zweigleisigkeit zu sparen, werden Straßenbauten koordiniert mit Leitungsverlegungen durchgeführt bzw. wird eine Aufgrabungssperre von 5 Jahren nach einem Straßenneubau praktiziert. So geht der Straßenneubau in Stadtteilen wie Steyrdorf, Schlüsselhof, Fischhub v.a. mit dem Kanalbau Hand in Hand, im Stadtplatzgebiet, Enge, Pfarrgasse waren umfangreichere Leitungsneuverlegungen der Post Grund für eine Erneuerung und Neugestaltung der Straßenoberflächen.

Meist im Zusammenhang mit dem Straßenneubau wird auch die Beleuchtung neu errichtet oder verbessert, eine Arbeit, welche von den städtischen Elektrikern in Eigenregie durchgeführt wird. In sensiblen Bereichen kommen oft eigene, anspruchsvolle Lösungen, wie die sogenannte Wehrgrabenleuchte, zur Anwendung. Weiters werden mit dem Straßenbau die notwendigen Verkehrsleiteinrichtungen, Beschilderungen, Markierungen und Ampelregelungen angebracht.

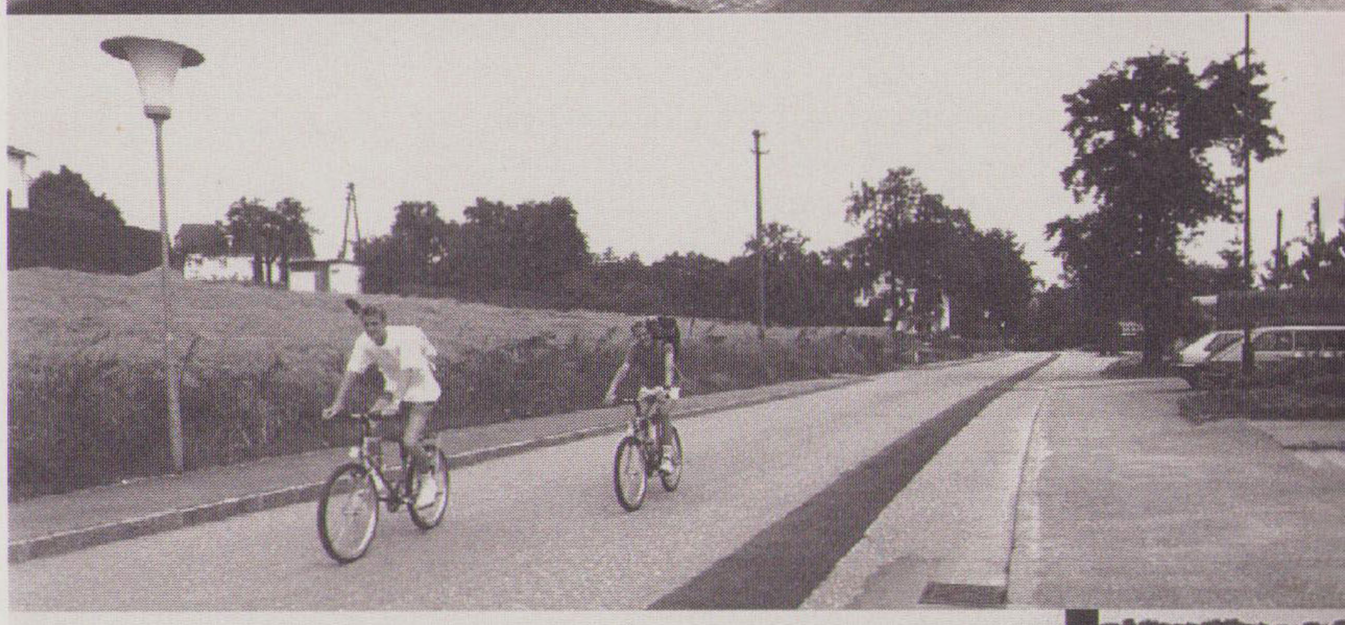
Jährlich werden ca. 300 Fremdaufgrabungen bewilligt und überwacht.

Neben kompletten Straßenneubauten der Stadt, wie Steinerstraße oder der in Bau befindlichen Industrieaufschließung Messererstraße-Gußwerkstraße, sind größere Bauvorhaben von der Stadt initiiert, aber je nach Zuständigkeit von Bund oder Land durchgeführt worden.

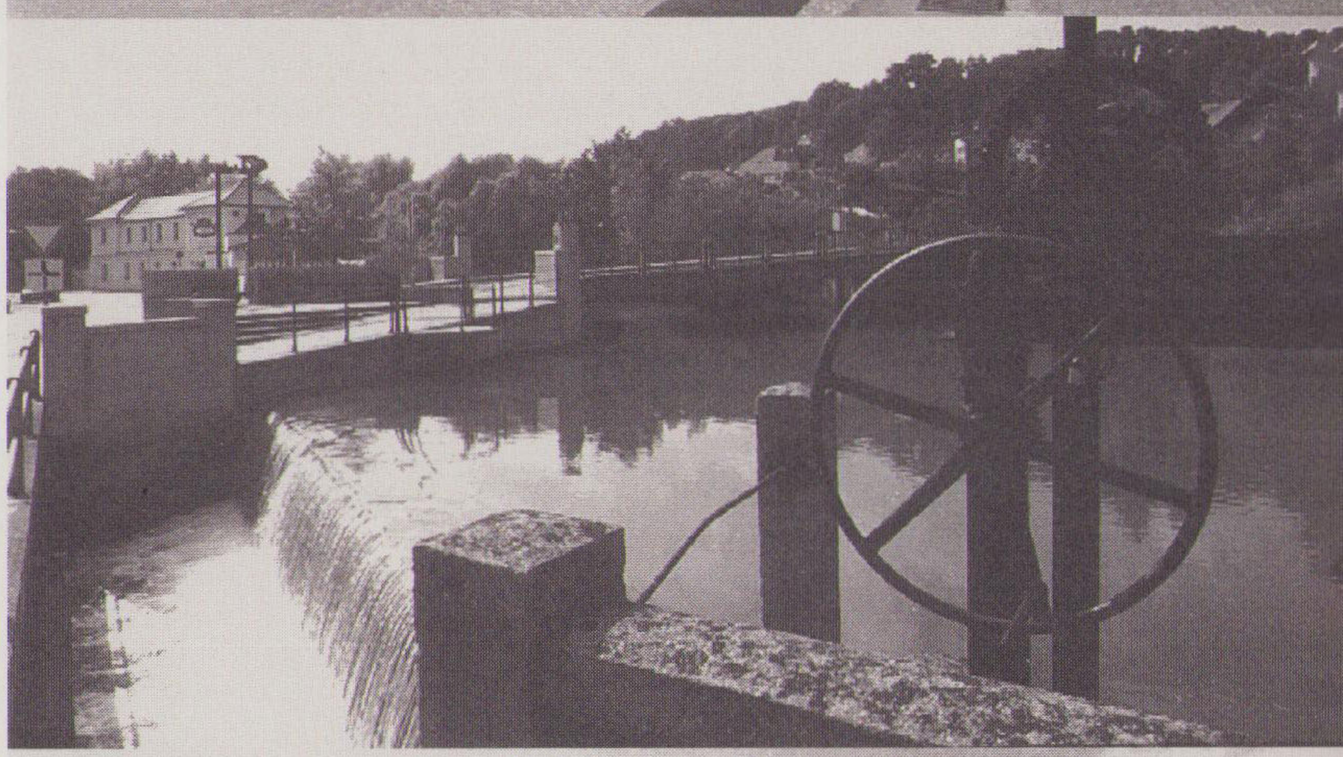
Der Ausbau der Haratzmüllerstraße ist bereits durchgeführt und wird mit dem vierspurigen Ausbau des Plenklberges und der zugehörigen Bad- und Plenklbergknoten fortgesetzt. Der Ausbau der Nordspange und Umfahrung Dornach sind dann die Fortsetzung dieser bereits begonnenen Maßnahmen. Auch der Taborknoten wird unter Berücksichtigung der Bevölkerungswünsche verbessert werden. Für die Leopold-Werndl-Straße, wo umfangreiche Wünsche der Anrainer eine Verbesserung für Fußgeher und Radfahrer fordern, wird derzeit ein Projekt erstellt, welches durch anspruchsvolle Gestaltung und überlegten "Rückbau" diese Forderungen berüchsichtigt.



Neugestaltung der Sierningerstraße



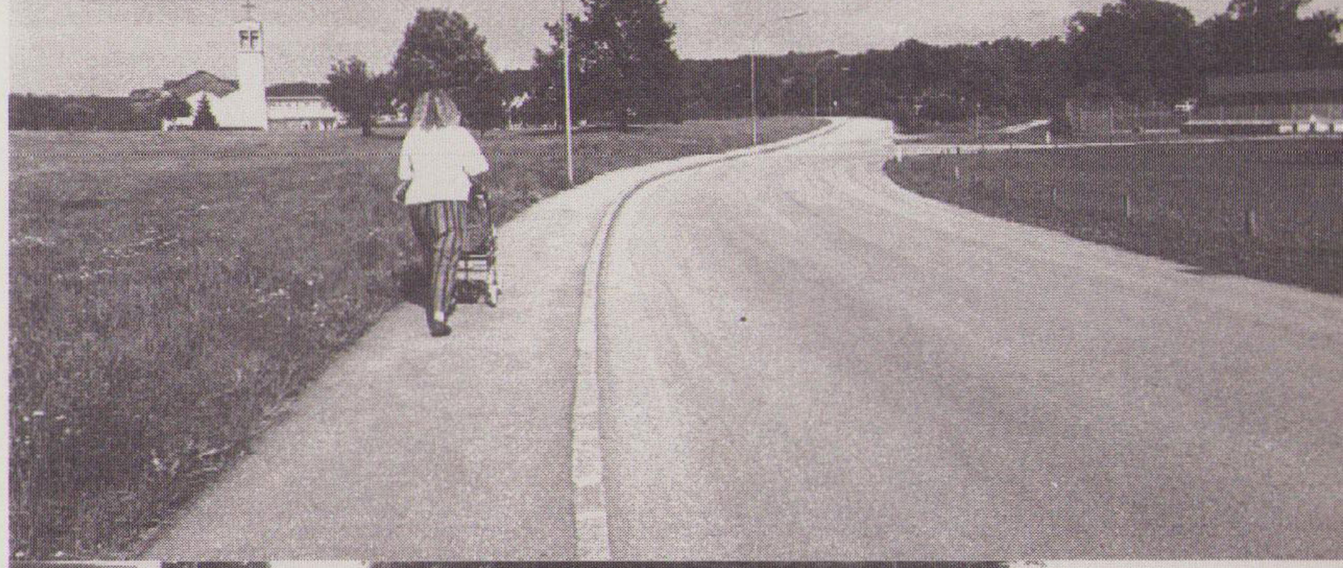
Anbindung des Stadtteiles Gleink an das Stadtzentrum durch eine leistungsfähige Straße.



Die neu errichtete Direktionsbrücke mit dem anspruchsvoll gestalteten Platz am rechten Brückenkopf



Sicherheit für Fußgänger durch breite Gehsteige auf der Direktionsbrücke und für Autofahrer durch übersichtliche Straßenführung.



Neu geschaffene Straßenverbindung zwischen Konrad- und Leharstraße im Stadtteil Münichholz



Zweispuriger Ausbau der Arbeiterstraße zwischen Kammermayr- und Schillerstraße. Hier der Kreuzungsbereich am Arbeiterberg.

Wichtige Straßenbaumaßnahmen von 1986 - 90: Steiner-/Klosterstraße; Moser-/Feldstraße; Weinzierlstraße; Fischhubweg/Grenzgasse; Haratzmüllerstraße (Bundesstraße); Reindlgutstraße; Dachsbergweg; Konrad-/Leharstraße; Zufahrt Campingplatz; Christkindl-/Schwammingerstraße; Schladergründe/Friedhofstraße/Mühlbauergründe; Siedlung Wieser-Moosbau- und Leyerergründe; Siedlung Schladergründe; Siedlung Sportpark Fachschulstraße; Gewerbegründe Wolfernstraße; Gewerbegebiet Ennserstraße, Prokoschgründe; Industriegebiet Hinterberg - Messerer-/Gußwerkstraße; Stadtplatzbereich, Pfarrgasse, Enge; Direktions-/Sierningerstraße; Fabrikstraße und Badgasse, Wehrgrabengasse; Frauengasse und Frauenstiege; Parkplatz Schiffmeisterhaus und Märzenkeller; Parkplatz Gaswerkgasse; Winklingerstraße; Wokralstraße; Arbeiter-/Kammermayr-/Adlerstraße sowie eine große Zahl von weiteren Straßenbauten im Rahmen von Kanalbauten, v.a. in der Fischhub und im Schlüsselhof.

Ausblick auf vorgesehene Straßenbauten:

Rennbahn, An der Enns, Rückbau und Gestaltung;

Plenklberg, Plenklberg- und Badknoten vierspuriger Ausbau (Bundesstr.), Fußgängerübergang Plenklberg;

Nordspange und Umfahrung Dietach (Bundesstraße);

Rückbau der L.-Werndl-Straße (Bezirksstraße);

Aufschließung Weinzierlgründe;

Überlegungen für eine zusätzliche Fußgeherverbindung über die Enns im Altstadtbereich im Zusammenhang mit der Lösung der Parkplatzfrage (Tiefgarage Schiffmeisterhaus, Parkdeck Bahnhof).

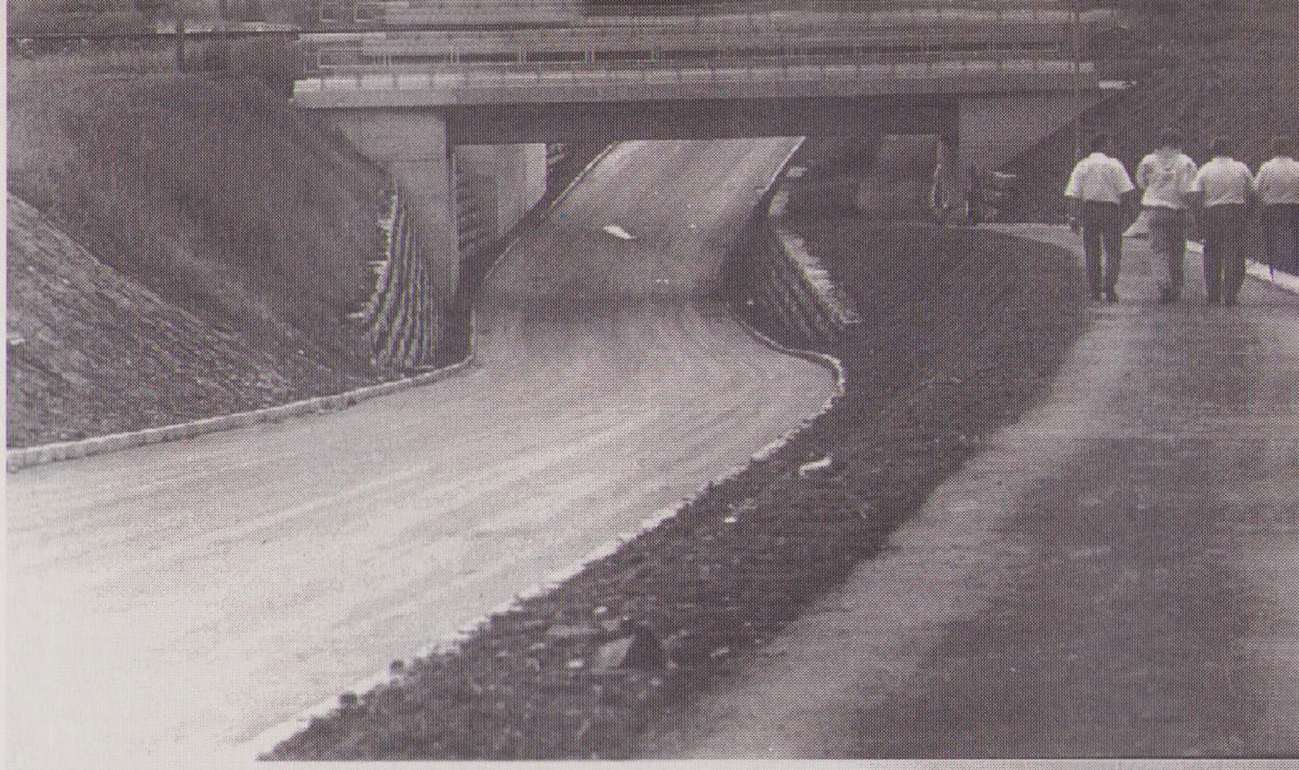
25 Mill. S für Brücken

Im Zusammenhang mit der Revitalisierung des Wehrgrabens, der Errichtung des Museums Arbeitswelt sowie dem Straßenausbau wurden im innerstädtischen Bereich die überalterten Brücken durch Neubauten ersetzt, da sie vielfach den Verkehrserfordernissen nicht mehr genügten und eine Sanierung nicht zielführend war. Unter Beiziehung von Architekten wurden im sensiblen Bereich Wehrgraben gestalterische Lösungen angestrebt, die ein einheitliches Erscheinungsbild Straße - Brükke - Wasser vermitteln.

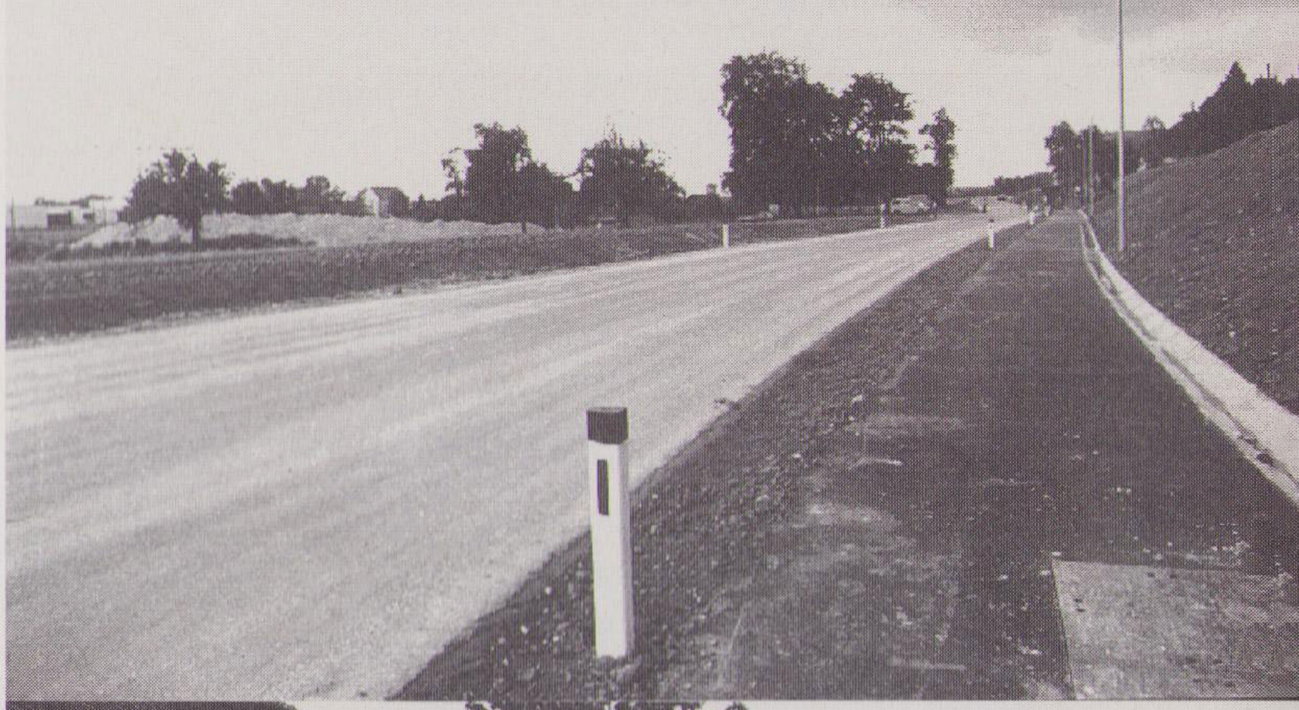
Die Neubauten von 1986 - 90: Museumssteg und Schloßleitenweg; Direktionsbrücke; Seufzerbrücke in Stein; Elbabrücke; Gsangsteg; Innere Reiterbrücke.

Die über 70 Brücken in Steyr werden regelmäßig einmal jährlich überprüft und die im Zuge dieser Kontrolle festgestellten Mängel umgehend behoben.

Für die nächste Zukunft sind Neubauten bzw. Sanierungen folgender Brücken geplant: Hacksteg, Himmlitzerbrücke, Wiesenbergbrücke, Inselbrücke.



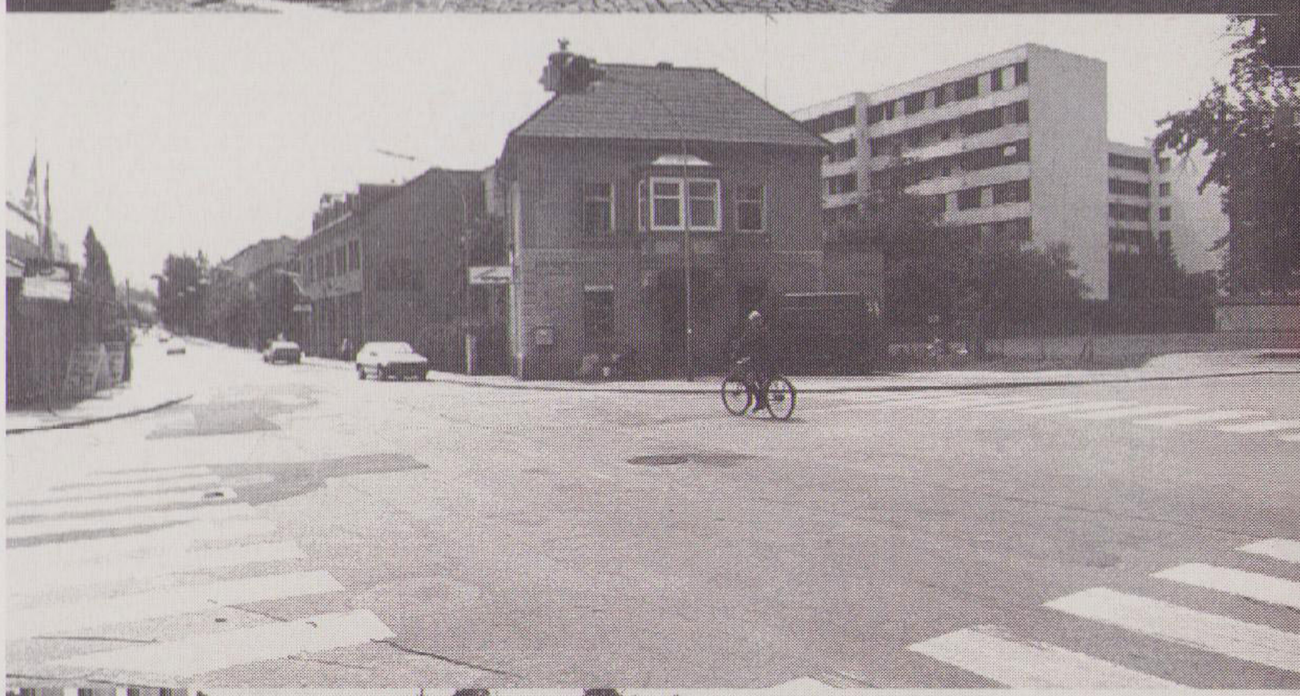
Für die Aufschließung des Industrieparks Hinterberg wurden zwei Eisenbahnbrücken und die Messererstraße als Verbindung zur Gußwerkstraße errichtet. Die Gesamtinvestitionen für die Aufschließung belaufen sich auf 40 Mill. S.



Die mit Rad- und Gehweg voll ausgebaute Gußwerkstraße im Bereich des Industrieparks Hinterberg



Verkehrsberuhigte Frauengasse durch Straßenrückbau

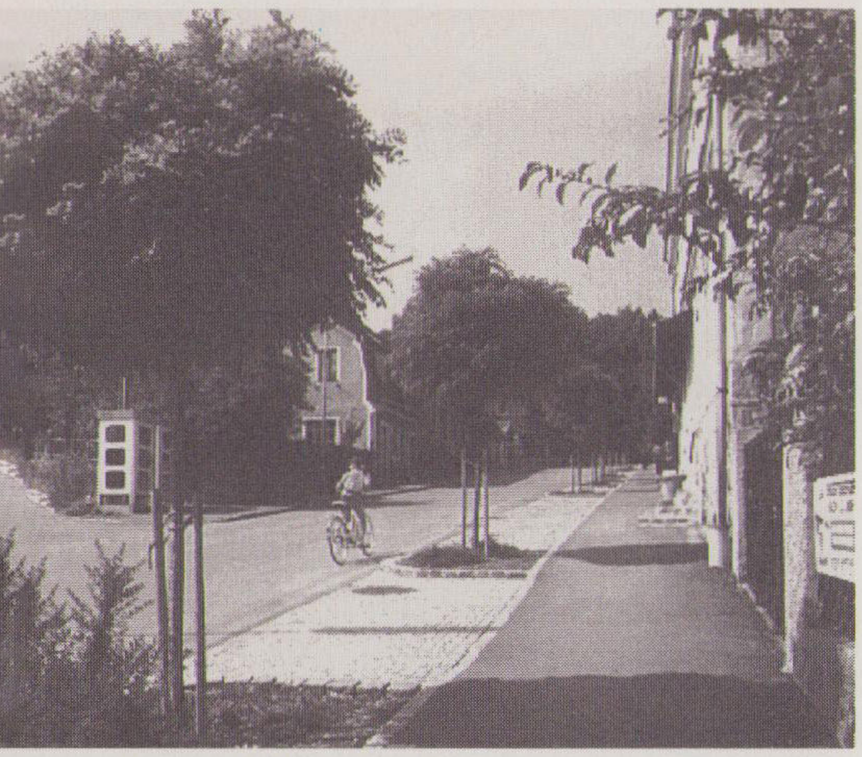


Kreuzung Schillerstraße-Arbeiterstraße



Neue Straße erschließt den Stadtteil Fischhub.

50 Mill. S für Sportförderung



Die Direktionsstraße wurde als 30km/h-Zone rückgebaut und der gewonnene Raum für Baumpflanzungen und die Anlage von Längsparkplätzen genutzt.



Der neue Gsangsteg über die "reiche Steyr"



Rückbau der Wehrgrabengasse zur Verkehrsberuhigung und Sicherung der Ausgänge der Volksschule Wehrgraben.

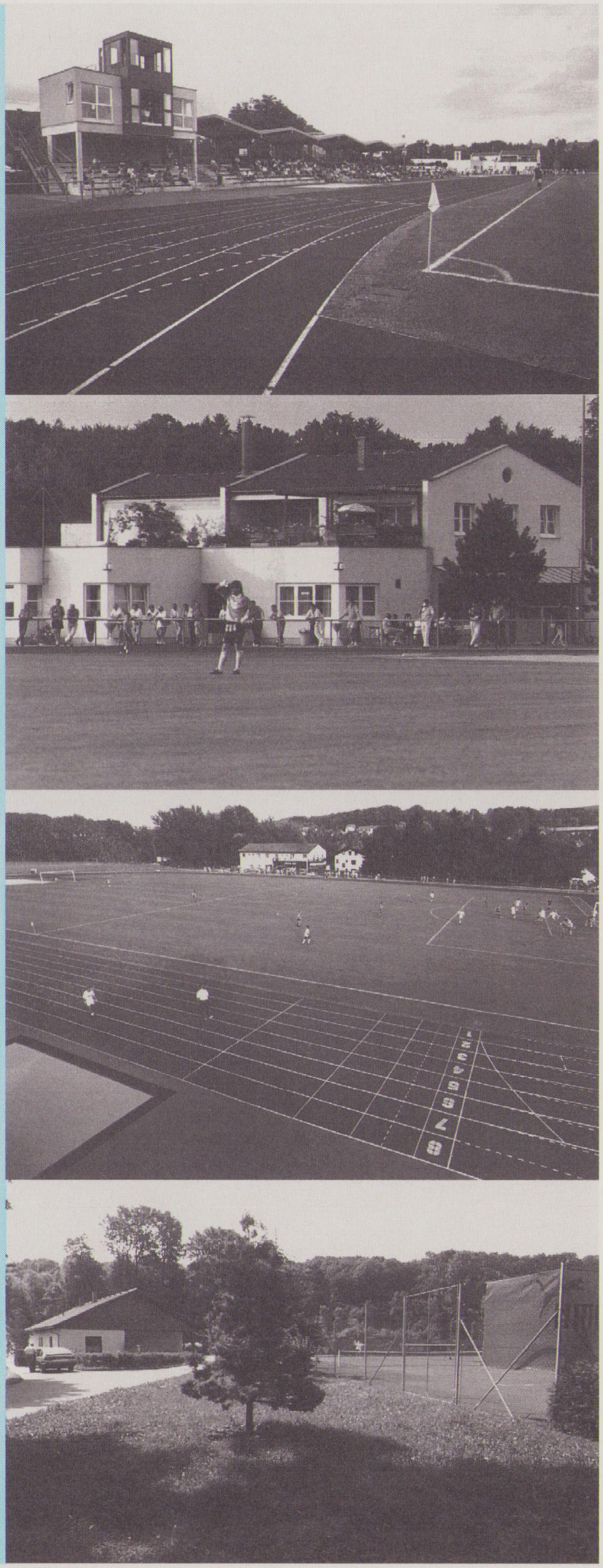


Gestalteter Straßenraum im Stadtteil Fischhub *Fotos: Hartlauer*

Die Stadt Steyr hat in der Funktionsperiode des Gemeinderates in den letzten sechs Jahren 50,4 Mill. S für die Errichtung von Sportstätten und die Sportförderung ausgegeben. Steyr zählt derzeit 57 Sportvereine mit über 25.000 Mitgliedern, die in 43 Sportarten tätig sind.

Die Stadt gab allein im Zeitraum von 1986 - 1990 5 Mill. S für den laufenden Sportbetrieb, 7 Mill. S für den Ausbau vereinseigener Anlagen, S 791.796,-- als Beitrag zur Durchführung von Stadt- Landes- und Staatsmeisterschaften und S 559.207,-- für Pokale . und Plaketten. Als größtes Projekt hat die Stadt die Sportanlage Rennbahn realisiert, die insgesamt 37 Mill. S kostete. Im Bild rechts (v. o.) Blick auf die Laufbahn, Zeitnehmerturm und Tribünen mit 385 Sitz- und 772 Stehplätzen - Umkleidegebäude - Fußballfeld. Die Rennbahnanlage wird während des gesamten Jahres von 50.000 Schülern aus Bundes- und Pflichtschulen und natürlich von den aktiven Sportlern benützt.

Rechts im Bild die neue Tennisanlage des ASKÖ Wehrgraben.



Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier







Aus der Krisenregion Steyr wurde gesuchter Investitions-Standort

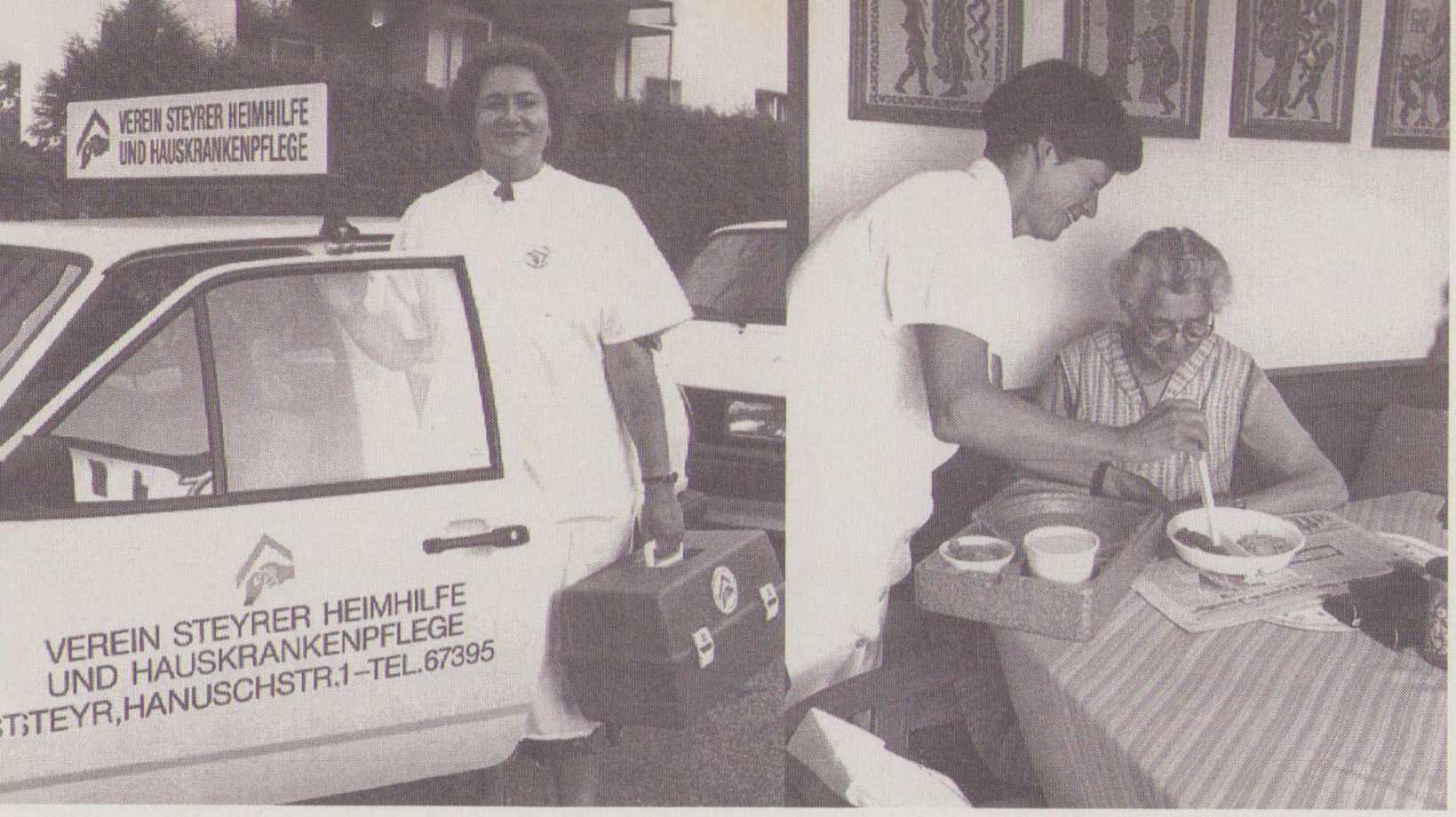
Durch zielstrebige Wirtschaftsförderung und Aktivierung aller möglichen Hilfen von Land und Bund hat die Stadt Steyr in den letzten Jahren die entscheidenden Initiativen gesetzt, daß Steyr die Trendwende von der Krisenregion zu einer neuen Wirtschaftsstruktur mit zukunftsorientierten Arbeitsplätzen geschaffen hat. Der Gemeinderat hat in der vergangenen Funktionsperiode 34 Mill. S an direkter Wirtschaftsförderung gegeben und darüber hinaus durch indirekte Leistungen ein investitionsfreundliches Klima geschaffen. Mit der Zusage einer Förderung von 20 Mill. S zu den Milliardenprojekten der Steyr-Nutzfahrzeuge AG wurden die Weichen gestellt, daß dreihundert Arbeitsplätze in Steyr blieben und zudem große Bauvorhaben der heimischen Wirtschaft kräftige Impulse geben.

Steyr ist für multinationale Konzerne zum begehrten Standort geworden, weil in dieser Stadt bestqualifizierte Arbeitskräfte leben und hier ehrgeizige Projekte realisiert werden können. Die Stadt hat durch Millionenzuschüsse durchgesetzt, daß hier eine der modernsten Lehrwerkstätten Österreichs mit Ausbildungsplätzen für hundert Jugendliche gebaut wurde und mit der Gründung des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Wirtschaft (FAZAT) einen innovativen Impulsgeber für die ganze Region geschaffen.

Mit Investitionen von 40 Mill. S wurde in Steyr-Hinterberg ein Industriepark gegründet, damit neue Firmen in Steyr zu besten Bedingungen ihre Betriebe eröffnen können.

Zu den Bildern (re. v. o.): Die Westfront der neuen Montagehalle der Steyr-Nutzfahrzeuge AG; das mit zwei Eisenbahnbrücken und Straßen, Kanälen und Energie aufgeschlossene Industriegebiet Hinterberg; Erinnerung an die alte Lehrwerkstätte vor dem Neubau der Montagehalle; die neue Lehrwerkstätte; die Produktionsstätte der Fa. Stoba. - Oben: Neubau für Forschungseinrichtungen im FAZAT. Fotos: Hartlauer

26/286



Umfassendes Netz sozialer Dienste

34 Mill. S für Altersheimausbau investiert

Mit einem jährlichen Sozialbudget von 150 Mill. S setzt Steyr deutliche Akzente für ein weit gespanntes Netz sozialer Sicherheit. Mobile Altenbetreuung und soziale Betreuungsdienste werden kontinuierlich ausgebaut und alle Vereine, die hier tätig sind, tatkräftig unterstützt. So gibt die Stadt beispielsweise dem Verein Heimhilfe und Hauskrankenpflege, der mit 14 Mitarbeiterinnen derzeit 160 Patienten betreut, 1,4 Mill. S. 170 Personen bekommen täglich das "Essen auf Rädern". Den Abgang von S 276.000,-- trägt die Stadt. Allein für die Ausstattung der Aktion mit Warmhalteboxen, Porzellangeschirr und drei neue Zustellfahrzeuge gab die Stadt zusätzlich 1,3 Mill. S aus.

Da der Bedarf an Pflegebetten im Altersheim sprunghaft steigt, wurde die Pflegeabteilung ausgebaut. Für den Küchenumbau wurden 14 Mill. S investiert. Insgesamt wurden für das Altersheim in sechs Jahren 33,4 Mill. S ausgegeben. Neben der Einführung des Tablettsystems steht nun die Generalsanierung des Nordtraktes auf dem Sanierungsprogramm, wobei die Fenster ausgetauscht sowie Fassaden und Dächer erneuert werden sollen.

Zu den Bildern oben: Die Mitarbeiterinnen der Heimhilfe und Hauskrankenpflege sind täglich im Dienste der Patienten unterwegs. - Essen auf Rädern ist für viele die einzige Chance, täglich eine warme Mahlzeit zu bekommen. *Fotos: Kranzmayr*

Bild unten: Blick in die neue Altersheimküche. *Foto: Hartlauer*



Bürger planen mit

Der Magistrat Steyr hat Anregungen und Wünsche, die von Bürgern in den Stadtteilgesprächen vorgebracht wurden, auf ihre Realisierbarkeit überprüft und diskutiert nun die Ergebnisse in einer neuerlichen Gesprächsrunde mit den Betroffenen, um dann die entsprechenden Maßnahmen zu setzen. Das erste dieser Gespräche findet am Montag, 14. Oktober ab 19.00 Uhr im Gasthof Froschauer für den Stadtteil Ennsleite statt. Der für Verkehr und Stadtplanung zuständige Stadtrat Helmut Zagler und Erich Sablik, verantwortlich für den Straßenbau, werden mit den Fachbeamten des Magistrates als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Spezielle Themen sind Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, Radfahrwege, Grüninseln.

Steyr LKW verlängert Lastwagenlizenzvertrag mit China

Zwischen der "China Automotive Import Export Corporation" und der Steyr Nutzfahrzeuge AG wurde eine Vereinbarung erzielt, die Zusammenarbeit auf dem Schwerlastwagensektor um vier Jahre bis zum 15. März 1998 zu verlängern.

"Die Vertragsverlängerung zeigt deutlich, welches Vertrauen die chinesische Seite zu ihrem österreichischen Partner gewonnen hat", berichtet Dr. Ernst Pranckl, der als Mitglied des Vorstandes für den Vertrieb verantwortlich ist, telefonisch aus Peking. Von chinesischer Seite wurden bisher 830 Mio. Yuan (=ca. 2 Mrd. S) in das Steyr-Projekt investiert.

1991 werden insgesamt 1500 Steyr Lastkraftwagen in drei Montagewerken in China erzeugt. Der österreichische Zulieferanteil beträgt derzeit 35 Prozent.

Die Produktion in China soll wie folgt gesteigert werden: 1992: 2000 Fahrzeuge; 1993: 4000; 1994: 5000; 1995: 6000; 1996: 7000.

Es wurde Einvernehmen darüber erzielt, die Schulung von chinesischen Fachleuten in Steyr bis zum Jahre 1998 zu verlängern.

"Dieses Projekt ist ein Musterbeispiel eines erfolgreichen Technologietransfers von einem westlichen Industrieland an ein Entwicklungsland", meint Dr. Pranckl abschließend.

Problemmüllsammlung am 5. Oktober

Die Problemmüllsammlung am 3. August brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 13.290 kg Problemmüll. Davon wurden 8.430 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 5. Oktober statt.

Prüfer finden GWG vorbildlich

Der Revisionsverband der Gemeinnützigen Bauvereinigungen Österreichs hat die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr im Zeitraum vom 20. Juni bis 26. Juli überprüft. Dabei wurde die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1990 samt allen Beilagen eingehendst und genauest kontrolliert. Anläßlich der Schlußbesprechung am 6. August hat die Verbandsoberprüferin, Gertrude Oberhofer, in Gegenwart von Vertretern des Amtes der Oö. Landesregierung, die als Aufsichtsbehörde an dieser Besprechung teilgenommen haben, erklärt, daß die Geschäftsgebarung der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr für ganz Österreich vorbildlich ist.

Gemeinderätlicher Ausschuß für Angelegenheiten des Zentralaltersheimes

Im Zentralaltersheim der Stadt Steyr wohnen ältere Menschen und Patienten, die im Gegensatz zur Unterbringung in einem Krankenhaus einer spezifischen Betreuung und Pflege bedürfen. Der Verbleib im Zentralaltersheim soll nach Möglichkeit die Wohnsituation von zu Hause simulieren und die Betreuung und Pflege dem jeweiligen Zustand der Bewohner angepaßt sein. Aufgrund dieser Tatsachen und der in letzter Zeit bekanntgewordenen Unzukömmlichkeiten beschloß der Gemeinderat, für die Angelegenheiten des Zentralaltersheimes der Stadt Steyr einen gemeinderätlichen Ausschuß einzurichten. Dieser Ausschuß besteht aus 12 Mitgliedern, von denen 9 von der SPÖ-Fraktion und 3 von der ÖVP-Fraktion nominiert wurden. Als Mitglieder mit beratender Stimme sind die Vertreter der GAL, KPÖ und FPÖ in diesen neuen Gemeinderatsausschuß einbezogen.

Die Mitglieder des Ausschusses:

SPÖ: Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr, Stadtrat Ingrid Ehrenhuber, Stadtrat Leopold Tatzreiter, Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler, die Gemeinderäte Edith Ramoser, Anna Jeloucan, Franz Enöckl, Johann Manetsgruber, Josef Brandstötter; ÖVP: Vizebürgermeister Karl Holub, GR Wilhelm Spöck, GR Christine Wieser.

Mitglieder mit beratender Stimme:

GAL: GR Oskar Holub; KPÖ: GR Siegfried Vratny; FPÖ: GR Roman Eichhübl.

487.300 S für Wahlzellen und Stimmzettel

Der Gemeinderat bewilligte 487.300 S für den Ankauf von 150 Stück Wahlzellen, die Herstellung der amtlichen Stimmzettel sowie die Kundmachung über den Gemeindewahlvorschlag für die kommende Gemeinderatswahl.

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr, Personalreferat

Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat Steyr sind nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe b:

2 Buchhaltungskräfte für das Stadtrechnungsamt

Aufgabengebiete:

Haushaltsbuchhaltung: Kontrolle der Haushaltsbelege auf Beschluß- und Formerfordernisse, Erstellen der Umsatzsteuererklärungen, Überwachung der Zahlungsverpflichtungen von Teilzahlern und Darlehensschuldnern, etc.;

GWG-Buchhaltung: Verwaltung und Änderung der Stammdaten für die Darlehens- und die Afa-Buchhaltung, Verwaltung und Abwicklung der Bau- und Grundstücksdarlehen an die Mieter, Abwicklung des Zahlungsverkehrs und Verbuchung der Zahlungsvorgänge der Darlehens- und Afa-Buchhaltung, etc.;

Voraussetzungen: Matura-Niveau, Eignung für den Parteienverkehr, EDV- und Buchhaltungskenntnisse.

Anstellungserfordernisse: Österreichische Staatsbürgerschaft, gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung.

Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen,** die beim Portier des Rathauses und beim Personalreferat des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock, (Tel. 07252/25711/222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens 30. 9. 1991 beim Mag. Steyr, Personalreferat, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, einlangen.

Soweit Bewerber(innen) zum Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung vom zuständigen Arbeitsamt beizufügen. Aufnahmen erfolgen in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Dem Bewerbungsbogen sind ein handgeschriebener Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen und von Personaldokumenten und ein Foto beizufügen.

Für den Bürgermeister:

Der Referatsleiter:

i. V. Aigner

*

Amt der o.ö. Landesregierung,

Bau S-III-1261/91-1991/Spd/Li

Öffentliche Ausschreibung

betreffend den Ausbau der B 122 u. B 122 a, Voralpen Straße, Bau-km 0,00 bis Bau-km 0,430 (Bau-km 0,00 = ca. km 30,10) im Baulos 122711 - "Plenklberg" und Kanalbauarbeiten im Projektsgebiet Fischhub - Plenklberg, sowie Tiefbauleistungen für Trinkwasser- und Erdgasversorgungsleitungen im Bereich Plenklberg.

Die Erd-, Entwässerungs-, Oberbau- Belags-, Nebenarbeiten und Straßenausrüstungen werden hiemit namens der Republik Österreich, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Bundesstraßenverwaltung B, die Kanalbauarbeiten namens des Magistrates Steyr, Kanalverwaltung sowie die Tiefbauleistungen für Trinkwasser- und Erdgasversorgungsleitungen namens der Stadtwerke Steyr, öffentlich ausgeschrieben.

Die Arbeiten umfassen im wesentlichen:

Straßenbau: rd. 5.000 m3 Abtrag von leichtem bis schwerem Boden, rd. 1.000 m3 Dammkörperschüttung, rd. 500 m3 Geschachteter Aushub, rd. 5.000 m3 Frostschutz- und mech.stab. Kiestragschichte, rd. 9.000 m2 Bit.stab. Tragschichte, versch. Dikke, rd. 9.000 m2 Deckschichte, versch. Dicke;

Kanalbau: rd. 2.000 m3 Künetten-Aushub, rd. 500 lfm Rohrkanäle, rd. 60 lfm Schächte;

Tiefbauarbeiten für Gas- und Wasserleitungen: rd. 1.100 m3 Künettenaushub.

Die Angebotsunterlagen (2-fach) sind ab 13. 9. 1991 zum Preis von S 500,-- erhältlich. Der Einreichtermin ist der 4. 10. 1991 bis spätestens 9,00 Uhr. Die Öffnung der Angebote findet am selben Tag um 9,30 Uhr statt. Die Einsichtnahme in die Unterlagen kann in der Zeit von 9,00 Uhr bis 12,00 Uhr beim Amt der o.ö. Landesregierung, Linz, Amtsgebäude Kärntnerstraße 12, 2. Stock, Zimmer Nr. 243, bei Herrn TAR Ing. Günter Spieldiener, erfolgen. Die "Allgemeinen Hinweise" und "Allgemeinen Bedingungen" zu Beginn der öffentlichen Ausschreibung mit dem Aktenzeichen "Bau S" sind zu beachten.

Für die Republik Österreich:

Dipl.-Ing. Aichmayr

Schülerhilfe

Rechtzeitige Förderung erspart Schulsorgen!

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.

Steyr, Berggasse 9
Telefon 0 72 52 / 25 1 58

Anmeldung und Beratung:
Montag bis Freitag 15 bis 17.30 Uhr

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Neue Standplätze für Papiercontainer

Derzeit stehen 270 Sammelstellen für Papier, 68 für Glas und Metall und ca. 160 Sammelstellen für Batterien zur Verfügung. Zur Vervollständigung des vom Gemeinderat der Stadt Steyr beschlossenen Systementsorgungskonzeptes bzw. der Einstellung der Papiersammeltätigkeit der Pfarre St. Anna wird das bisherige Sammelnetz um 50 Stk. Papiercontainer erweitert. Folgende Standorte wurden mit Papiercontainern bestückt:

Neues Schwesternheim; Gebietskrankenkasse; Telefonzelle Resthofstraße - Ofnerstraße; Schlühslmayrstraße Diele am Berg, links Telefonzelle; FAZAT; Steinfeldstraße; Zwischenbrücken zu bestehendem Container; Hanuschstraße - Konsum; Resthof Sparkassenplatz; Verein für Arbeit, Beratung und Bildung - Fabrikstraße 78; Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land; Goldbacherstraße - Neubauten; Tabor Hauptschule; Christkindlstraße Styriabauten verdoppelt; Hort Resthof Kindergarten; Seitenstettner Straße 2, Imbißstube Schütz; Reihenhäuser Neuschönauer Hauptstraße; Dachsbergweg - 1. gem. Wohnungsgenossenschaft; Siemensstraße 19, 21 (2 Stk.); Azwangerstraße; Sebekstraße 27/29 (Torbogen); Bahnhofstraße - Fa. Nemetschek; Kindergarten Taschelried; Kegelprielstraße 3; Wehrgraben - Pensionistenwohnung; Kegelprielstraße - Ecke Aichetgasse; Ecke Steinfeldstraße - Einfahrt LKH; Kurve Amon Umkehrplatz; Porschestraße (3 Stk.); Puchstraße (5 Stk.); Resselstraße bei der Ampel; Arbeitsamt; Quenghof bestehender Standort; Wehrgrabengasse 35.



25.000 m² mit Bäumen bepflanzt

Am Beginn des Jahres 1989 wurde seitens der Umweltschutzabteilung des Magistrates Steyr mit der Planung eines Projektes zur Schaffung neuer Lebens- und Erholungsräume begonnen. Dieses Projekt beinhaltet das Setzen von 40.000 Bäumen und Sträuchern im Steyrer Stadtgebiet. Gerade die in den letzten Jahren katastrophalen Schadenereignisse durch Sturm führten uns vor Augen, wie labil und anfällig die meisten unserer Wälder sind. Es wurden daher bei der Pflanzenauswahl Experten zu Rate gezogen und in weiterer Folge nur inländische Pflanzen gesetzt. Unter der tatkräftigen Mitarbeit der Steyrer Schulen, verschiedener Vereine und Organisationen wurden bisher ca. 25.000 m² neu aufgeforstet (Tierheim Gleink, Brunnenschutzgebiet-Dietach etc.). Im Herbst dieses Jahres beginnt die 3. Etappe dieser Aufforstungsaktion. In besonders vom Straßenverkehr betroffenen Stadtteilen werden junge Baumsprößlinge gesetzt.

Wirtschaftshof übernimmt alte Kühlschränke

FCKW-haltige (Fluorchlorkohlenwasserstoff) Produkte, wie Kühl- und Gefriergeräte sind aufgrund der Problemstoffverordnung BGBl. Nr. 771/1990 mit Wirkung vom 1. Jänner 1991 als Sonderabfall anzusehen und entsprechend zu entsorgen. Außerdem besteht Begleitscheinpflicht. Aufgrund dieser Bestimmungen muß die bisherige Vorgangsweise der Entsorgung dieser Geräte geändert werden.

Jeder Steyrer Bürger kann ab sofort sein ausgedientes Kühl- oder Gefriergerät kostenlos während der Dienstzeiten (Montag, Dienstag und Donnerstag von 6.30 bis 12 Uhr, von 12.30 bis 15.30 Uhr, Mittwoch u. Freitag von 6.30 bis 13 Uhr) beim Städt. Wirtschaftshof, 4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 65, abgeben.

Es wird gebeten, die Geräte nicht zu beschädigen und beim Transport nicht zu stürzen. Die von der Stadt übernommenen Altgeräte werden von einem befugten Entsorger einer gesetzeskonformen Behandlung zugeführt. Die dabei entstehenden Kosten von derzeit mehr als S 500.— pro Gerät werden als Umweltschutzbeitrag seitens der Stadt Steyr geleistet.



Bücher für Pflegepersonal

Im Rahmen eines "Tages der offenen Tür" wurden am 1. Juni die aus dem Buchbestand der Städt. Zentralbücherei ausgeschiedenen Bände den Lesern und interessierten Steyrern zum Kauf angeboten. Der Erlös aus diesem Bücherbasar sollte einem wohltätigen Zweck zugeführt werden.

Aufgrund des beachtlichen Interesses an dieser Aktion konnte Bürgermeister Schwarz am 29. August über 70 Bücher im Wert von ca. 15.000 S an die Leiterin des Vereines "Heimhilfe und Hauskrankenpflege" übergeben. Es handelt sich dabei ausschließlich um Fachliteratur, die den Mitarbeiterinnen im Verein wertvolle Informationen für ihre Tätigkeit im Dienste der Steyrer Bevölkerung geben soll. – Im Bild (v. l.): Frau Sallat (Heimhilfe und Hauskrankenpflege), Frau Hübsch (Stadtbücherei), Bürgermeister Schwarz. Foto: Hartlauer

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier



Der um vier Gruppenräume vergrößerte Kindergarten Plenklberg kurz vor der Fertigstellung. - Glück im Kindergarten bei Spiel und Gesang.

Fotos: Hartlauer

Großzügiger Ausbau der Kindergärten und Horte

16 Mill. S für Erneuerung des Kindergartens Plenklberg

Mit Investitionen von 16 Mill. S wurde der Kindergarten Plenklberg vergrößert und neu eingerichtet. Die Stadt realisiert ein großes Erneuerungs- und Ausbauprogramm in den städtischen Kindergärten und Horten. Bisher wurden bereits an die 25 Mill. S investiert. Ausgebaut und mit neuen Einrichtungen versehen wurden die Kindergärten bzw. Horte im Stadtteil Resthof, Gleink (1,4 Mill. S) Taschelried, Wokralstraße und K.-Marx-straße (1,8 Mill. S). Im Wehrgraben wird im Zuge der Revitalisierung des ehemaligen Ledigenheimes ein neuer Kindergarten errichtet. In den 13 städtischen Kindergärten und Horten werden derzeit 1080 Kinder von 90 Kindergärtnerinnen betreut. Zur Deckung des Abganges in den städtischen Kindergärten zahlt die Gemeinde jährlich an die 20 Mill. S.

Für den Ausbau der öffentlichen Spielplätze wurden 2,2 Mill. S aufgewendet.

Für die Revitalisierung des gemeindeeigenen Hubergutes im Stadtteil Ennsleite investierte die Stadt 4,2 Mill. S. Erneuert wurden das gesamte Dach und die sanitären Anlagen. Das adaptierte Haus ist Heimstätte des Sportvereines ASV Bewegung. Der neu gestaltete Hof (Bild) soll künftig auch für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Bürgermeister Schwarz dankte bei einem Fest anläßlich des Abschlusses der Neugestaltung allen Mitarbeitern für ihren Beitrag zur Restaurierung.



Bezug des Geschäftsführenden Vizebürgermeisters entspricht Beschluß des Landtages und des Gemeinderates

Zu der in einer Zeitung erhobenen Kritik zum Bezug des Geschäftsführenden Vizebürgermeisters der Stadt Steyr stellt Bürgermeister Heinrich Schwarz fest:

"Gemäß den Bestimmungen des oö. Bezügegesetzes betragen die monatlichen Funktionsbezüge für den Vizebürgermeister, der die Funktion nicht hauptberuflich ausübt, 35,5 Prozent der jeweiligen Bezüge des Bürgermeisters. Wird die Funktion hauptberuflich ausgeübt, stehen dem Vizebürgermeister 85 v. H. des Bürgermeisters zu.

Im Fall des Geschäftsführenden Vizebürgermeisters der Stadt Steyr wird Hermann Leithenmayr, der die Funktion hauptberuflich ausübt, sein Gehalt aus den Steyr-Werken den 35,5 Prozent zugerechnet, woraus sich ein Betrag ergibt, der unter den ihm zustehenden 85 Prozent liegt. Diese Regelung wurde auch vom Gemeinderat am 13. Dezember 1990 so beschlossen, weil diese Vereinbarung der Gemeinde im Zusammenhang mit Pensionsversicherung und Sozialabgaben billiger kommt. Außerdem wird diese Vorgangsweise - wie bisher bei allen Geschäftsführenden Bürgermeistern der Stadt Steyr - deshalb gewählt, weil Hermann Leithenmayr von den Steyr-Werken nur karenziert ist, das heißt, er sichert sich damit seine arbeitsrechtliche Position, da er ja davon abhängig ist, ob er in eine politische Funktion gewählt wird. Ist das nicht der Fall, muß er wieder von den Steyr-Werken aufgenommen werden. Hier kann also von einem `arbeitslosen Einkommen´ nicht die Rede sein, sondern es handelt sich um eine völlig legitime und auch anderswo so gehandhabte Regelung aus den oben geschilderten Gründen. Im übrigen ist festzustellen, daß die Funktionsbezüge der Steyrer Mandatare in Oberösterreich weitaus die niedrigsten sind. So liegt z. B. der Bezug des Geschäftsführenden Vizebürgermeisters der Stadt Steyr um mehr als 30.000 Schilling unter dem der vergleichbaren Stadt Wels.

Bei allen Prüfungen, die seit 1974 vom Rechnungshof und Kontrollorganen des Landes vorgenommen wurden, blieb diese Vorgangsweise unbeanstandet."

EISENHANDLUNG GesmbH & Co KG Gründler seit 1850

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Der Spezialist für wohnliche Wärme liefert:

KAMINÖFEN
HERDE, fahrbare GASÖFEN
ÖL- und DAUERBRANDÖFEN

Große Auswahl von
KAMINBESTECKEN

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-3735/90

Bebauungsplan Nr. 52 - "Sportpark-Steyr" - Änderung Nr. 1

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 16. Mai 1991 beschlossene Bebauungsplan Nr. 52 - "Sportpark-Steyr" - Änderung Nr. 1 - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Mit Erlaß des Amtes der OÖ Landesregierung vom 4. Juli 1991, Zahl Bau R-P-490063/2-1991, wurde mitgeteilt, daß der Bebauungsplan Nr. 52 - "Sportpark-Steyr" - Änderung Nr. 1 - keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedarf.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
i. A. Esterle

*

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-7638/90

Bebauungsplan Nr. 2 - "Ederhof" - Änderung Nr. 1

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 4. Juli 1991 beschlossene Bebauungsplan Nr. 2 - "Ederhof" - Änderung Nr. 1 - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung vom 6. August 1991, Zahl Bau R-P-490065/2-1991, wurde mitgeteilt, daß der Bebauungsplan Nr. 2 - "Ederhof" - Änderung Nr. 1 - keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedarf.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier

*

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-2479/91

Bebauungsplan Nr. 3 - "Taschelried" - Änderung Nr. 1

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 4. Juli 1991 beschlossene Bebauungsplan Nr. 3 - "Taschelried" - Änderung Nr. 1 - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972 , LGBl. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung vom 6. August 1991, Zahl Bau R-P-490067/2-1991, aufsichtsbehördlich genehmigt. Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier

Tag der offenen Tür

Kindergarten Marxstraße - Ennsleite
Dienstag, 17. September 1991
von 8,30 Uhr bis 11,00 Uhr
um 10,00 Uhr nettes Kinderprogramm.

Kindergarten Resthof
Freitag, 20. September 1991
von 8,00 Uhr bis 11,00 Uhr
um 9,00 Uhr nettes Kinderprogramm.

Die Bevölkerung ist herzlichst zum Besuch dieser Kindergärten eingeladen.

HERBSTKURSE 91



Tanzschule · Klaus Hofer

THEATERKELLER
4400 STEYR · VOLKSSTRASSE 5
BÜRO: TEL. 07447/548

Wir laden Sie herzlich zu unseren Tanzabenden ein!
1. Schnupperabend frei!

SCHÜLER-GRUNDKURSE
MONTAG, 16. SEPTEMBER, 16.30 UHR
MONTAG, 16. SEPTEMBER, 18.00 UHR
DIENSTAG, 17. SEPTEMBER, 18.00 UHR
ROCK´N ROLL-KURS
FREIZEITKLEIDUNG
MONTAG, 16. SEPTEMBER, 19.30 UHR
10 x 1 STUNDE (auch für Singles)
PAARE-GRUNDKURSE
SAMBA, CHACHA, TANGO, WALZER, DISCO, POLKA, ROCK, MERENGUE, . . .
MONTAG, 16. SEPTEMBER, 20.30 UHR
DIENSTAG, 17. SEPTEMBER, 20.30 UHR
10x1 1/2 STUNDEN
Ab Do., 19. Sept. 91, 1 x monatl. TANZKREIS - 20 Uhr
AB MONTAG, 25. NOVEMBER 1991, BIETEN WIR FOLGENDE KURSE AN.
EXPRESS-GRUNDKURS: 10x1 STUNDE S 700,–, MONTAG, 18.30 UHR
CHACHA, FOXTROTT, WALZER, DISCO, FOX . . .
ROCK´N ROLL GRUNDKURS: 10x1 STUNDE, S 700,–,
MONTAG, 19,30 UHR
KURS FÜR FORTGESCHRITTENE: 10x 1,45 STUNDEN, S 900,–,
MONTAG, 20.30 UHR
SAMBA, RUMBA, CHACHA, TANGO, WALZER, FOXTROTT,
ROCK . . . .

JUGEND-GRUNDKURS
SAMBA, CHACHA, TANGO, FOXTROTT, WALZER, DISCO, ROCK, MERENGUE . . .
MITTWOCH, 18. SEPTEMBER, 18.30 UHR
10 x1 1/2 STUNDEN (auch für Singles)
EXPRESS-GRUNDKURS
CHACHA, FOXTROTT, WALZER, DISCO, FOX . . .
DIENSTAG, 17. SEPTEMBER, 19.30 UHR
10 x 1 STUNDE (auch für Singles)
AUFFRISCHUNGSKURS
CHACHA, TANGO, FOXTROTT, WALZER, RUMBA, SAMBA, ROCK, MERENGUE . . .
(Grundkurs Voraussetzung, wenn auch schon Jahre zurück)
MITTWOCH, 18. SEPTEMBER, 20.00 UHR
10 x 1,45 STUNDEN
Unsere 20jährige Tanzlehrerfahrung und die gute Atmosphäre in unserer Tanzschule macht Sie zum gefragten Tänzer.
Wir hoffen, daß unser Angebot auch Sie überzeugt und Sie den ersten "Schritt" in die Tanzschule wagen.
Anmeldeformulare liegen in der Sparkasse und Raika auf.
Auskunft erteilen wir Ihnen gerne ab 1. September unter der Rufnummer: Tel. 07447 / 548.
Auf Ihren Besuch freut sich Ihre Steyrer Tanzschule Klaus Hofer!

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

Stadt erwägt Förderung von Maßnahmen zur Verminderung von Hochwasserschäden

Anläßlich des letzten Hochwassers sind u. a. auch erhebliche Schäden bei privaten Bauwerken und Liegenschaften aufgetreten. Die Stadt erwägt nun, eine Förderung für Maßnahmen zu gewähren, welche geeignet sind, die Schäden bei Hochwasserkatastrophen zu vermindern oder, wenn möglich, zu verhindern.

So hat sich z. B. eine von der Fima Metallbau FRATU, aus Steyr - Dornach, konstruierte Wassersperre sehr gut bewährt. Kurz vor Eintritt des Hochwasserereignisses werden in diesem Fall Alu-Profile als Nut und Feder ineinandergesteckt und zusätzlich abgedichtet. Die bauliche Vorkehrung wie beispielsweise Herstellung von glatten Wand- und Bodenoberflächen sowie Haken für das Anbringen der Profile müßten bereits fix am Objekt angebracht sein, sodaß diese Wassersperre als Dammbalkenverschluß fungieren kann. Natürlich können diese Maßnahmen nicht überall durchgeführt werden, sodaß in jedem Fall eine konkrete Beurteilung erforderlich sein wird. Es ist z. B. auch möglich, wasserdichte Türen herzustellen.

Soferne von privater Seite Interesse zur Errichtung derartiger Maßnahmen besteht, wird gebeten, beiliegenden Kupon auszufüllen und dem Magistrat der Stadt Steyr zu retournieren, damit ein vorläufiger Überblick über die zu erwartenden privaten und allenfalls zu fördernden Baumaßnahmen erhalten wird.

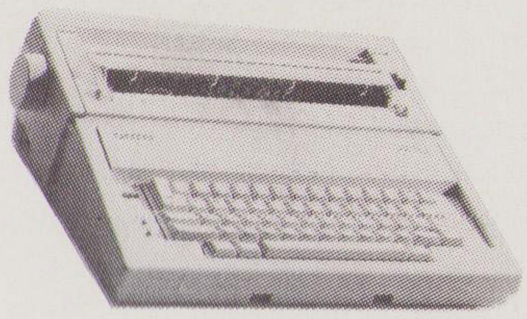
olivetti

Angebote zu SCHULBEGINN

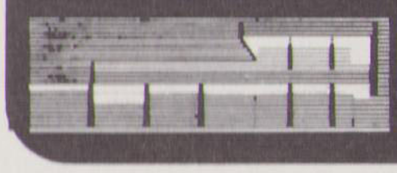
Brother AX 110 – die Typenradschreibmaschine mit dem unvergleichbar günstigen Preis

Ausstattungsmerkmale:

- 1zeiliger Korrekturspeicher mit Relocate-Funktion
- WORD OUT/LINE OUT- Korrektursystem
- Fettdruck
- Unterstreichautomatik
- Zentrierautomatik
- Rechtsbündiges Schreiben
- Zeileneinrückung
- Automatischer Zeilenumbruch
- Expreß-Rücktaste
- Halbschritt Rücktaste
- Großbuchstaben/Ziffern-Automatik
- Halbzeilenschaltung vorwärts/rückwärts
- Tabulator
- Hochstellung/Tiefstellung
- Drop-in Schreibbandkassette
- Drop-in Typenradkassette
- 10 Schriftarten wählbar



SONDERPREISE zu Schulbeginn!



BICHLER moderne bürotechnik computersysteme

4400 STEYR, S.Marcusstr. 3 — Stadtpl. 38, — Telefon 62 3 08

Absender:

_____

_____

_____

An den

Magistrat der Stadt Steyr

Stadtbauamt

Stadtplatz 27 - Rathaus

4400 Steyr

Art der vorgesehenen Hochwasserschutzmaßnahme für Liegenschaft:

_____

_____

Ungefähre Kosten: _____

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

STEYR

Noch freie Wohnungen im neuen Pensionistenwohnheim

Anläßlich der Neubauübergabe des Pensionistenheimes Kopernikusstraße 18 (Ennsleite) wird mitgeteilt, daß noch 8 Wohnungen frei sind. Es sind dies jeweils Zweiraumwohnungen mit Kochnische, Bad und Vorraum, im Ausmaß von 40 bis 50 m². Die Mieten betragen je nach Wohnungsgröße S 2.684,-- bis S 3.394,-- inklusive Heizkosten und aller Abgaben. Es ist auch kein Baukostenzuschuß und auch keine Kaution zu entrichten. 3 Wohnungen hievon sind behindertengerecht ausgeführt und liegen im Erdgeschoß.

Anmeldungen sind an das Wohnungsreferat, Rathaus, Zimmer 222, Fr. Vollenhofer - Tel. 25711/328 - zu richten. Parteienverkehr ist am Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 17 Uhr.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. RONALD KLIMSCHA erteilt am Donnerstag, 26. September, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Nachrichten für Senioren

Mundartvorträge „HERBSTL´N TUTS“ - AD. Kons. Josef Hochmayr
Mo, 16. September, 14.30 Uhr, SK Resthof
Di, 17. September, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 18. September, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 19. September, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 19. September, 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 20. September, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Farblichtbildervortrag „ZAUBER DER BRENTA“ - Josef Radlmair
Mo, 23. September, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 24. September, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 25. September, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 26. September, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 27. September, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Farblichtbildervortrag „BÖHMISCHE SCHLÖSSER“ - Mag. Helmut Lausecker
Mo, 30. September, 14 Uhr, SK Resthof
Mo, 30. September, 16 Uhr, SK Ennsleite
Di, 1. Oktober, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 2. Oktober, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 3. Oktober, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 4. Oktober, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Tondiaschau „SÜDTIROL - ORTLER“ - Georg Huber
Mo, 7. Oktober, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 8. Oktober, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 9. Oktober, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 10. Oktober, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 11. Oktober, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
Tondiaschau „RUND UMS ENNS- UND STEYRTAL“ - Georg Huber
Mo, 14. Oktober, 14 Uhr, SK Zentralaltersheim
Farblichtbildervortrag „HERRLICHES DÄNEMARK“ - Dipl.-Ing. Ernst Niß
Mo, 14. Oktober, 14.30 Uhr, SK Resthof
Di, 15. Oktober, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 16. Oktober, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 17. Oktober, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 17. Oktober, 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 18. Oktober, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt



35 Mill. S für Wohnbauförderung und sozialen Wohnbau

23 Mill. S für Sanierung gemeindeeigener Wohnhäuser

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in den letzten sechs Jahren für Wohnbauförderung und Sozialwohnbau 35 Mill. S bereitgestellt. Wie berichtet werden ja innerhalb von drei Jahren 750 Neubauwohnungen in Steyr geschaffen, wobei die Stadt die gigantische Summe von 75 Mill. S zuschießt. Derzeit sind große Anlagen im Bau, wie u. a. 60 Wohnungen der GWG der Stadt Steyr an der Resthofstraße (Bild oben), die GWG der Steyr-Werke baut im Wehrgraben (Bild Rohbau), an der Industriestraße entsteht ein neues Seniorenwohnhaus. Die Stadt hat aber in den letzten sechs Jahren auch ein großes Sanierungswerk bei den gemeindeeigenen Wohnhäusern realisiert und hier 23 Mill. S investiert, wobei hier besonders einkommensschwache Mieter profitierten (im Bild ein sanierter Altbau auf der Ennsleite). Die Stadt ist als Wohnungsvermieter weiterhin bestrebt, auch für die Bezieher kleiner Einkommen genügend Wohnraum mit erschwinglichen Mieten zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund wird an der Beibehaltung sogenannter Substandardwohnungen festgehalten, da der Wohntyp von finanzschwächeren Mietern sehr gefragt ist und von diesen Personen eigenständig auf ihre Bedürfnisse abgestimmt werden kann.

Fotos: Hartlauer



Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

WO WAS WANN IN STEYR

16. 9. und 17. 9.
jeweils 14.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
LANDESALTENTAG 1991 mit volkstümlicher Musikantenparade. Es spielen die "Grazer Spatzen", der "Europa-Express" und die "Vumper-Buam". Durch das Programm führt Harald Prünster vom Landesstudio Tirol.

19. 9. Donnerstag, 20 Uhr, AKKU, Färbergasse 5:
Eröffnung der AKKU-Saison mit Herbert Achternbuschs Theaterstück "Sus´n". - Eine Frau in verschiedenen Lebensabschnitten - vom jungen Mädchen bis zur Greisin. Gespielt von Maria Hofstätter (bekannt durch "OÖ" von F. X. Kroetz).

20. 9. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:
Aktion "Film Österreich": "GREEN CARD" - Farbfilm Australien/Frankreich 1990.

20. 9. und 21. 9.
jeweils 19.30 Uhr,
Quenghof Steyr:
4. Steyrer Rocknächte mit den Gruppen: Cariot (Linz), King Size (Steyr), Rhythm Gangsters (Steyr), Ballroom Blitz (Wien), Scab (Steyr), Yukon (Steyr), K.H.C. (Steyr), Austria Knochenschau (Linz).

21. 9. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:
KONZERT des BAROCKENSEMBLES des KAMMERORCHESTERS WAIDHOFEN/YBBS. - Programm: Werke von J. Suk und A. Vivaldi ("Die vier Jahreszeiten")

22. 9. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:
5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 - Platten nach Wunsch von den Discjockeys Klaus Wild und Peter Reitmayr (gem. mit Sparkasse Steyr AG, Möbelbau Staudinger und Amatil Wien)

24. 9. Dienstag, 14 Uhr, Altes Theater Steyr:
Kindertheater "ALLES EINMAL ANDERS" mit Wolfgang & Hapi von der Steyrer Volksbühne (gem. mit Foto Kranzmayr - 20 Jahre immer im Bild - und Sparkasse Steyr AG).

24. 9. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:
KONZERT d. MEDLEY-FOLKBAND mit Handwerksliedern aus sechs Jahrhunderten. Irisch-schottische Folksongs und mittelalterliche Tanzstücke (gem. mit Foto Kranzmayr und Sparkasse Steyr AG).

24. 9. Dienstag: Studienfahrt nach Passau:
Dreiflüsse-Rundfahrt - eine Stadtbesichtigung mit dem Schiff; Besichtigung des Passauer Spielzeugmuseums und des Glasmuseums, das Friedrich Dürrenmatt als "Das schönste Glashaus der Welt" bezeichnet hat. - Reiseleitung: Frau Elvira Baier; Fahrpreis: S 340.— inkl. Eintritts- und Führungsgebühren; Anmeldung: Büro der VHS der Stadt Steyr, Rathaus.

27. 9. Freitag, 14 Uhr, Mehrzweckhalle Münichholz:
BUNTER SENIORENNACHMITTAG mit den "Fidelen Edelhofern aus Stadt Haag". Durch das Programm führt der bekannte Komiker Franz Streitner. - Weiters sind wertvolle Preise zu gewinnen (gem. mit Sparkasse Steyr AG, Foto Kranzmayr und Reisebüro Nemetschek)

27. 9. Freitag, 19 Uhr, Mehrzweckhalle Münichholz:
BENEFIZ-KONZERT mit dem MANDOLINEN-ORCHESTER STEYR unter der Leitung von Werner Schörkl, zugunsten des MULTIPLE-SKLEROSE-CLUBS. Durch das Programm führt Dr. REZANKA.

27. 9. Freitag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:
"TRAUM UND WIRKLICHKEIT - INDIEN UND EIN HAUCH VON NEPAL" - Tonbildschau von Maria Strauss (gem. mit Pfarrer Dr. A. Gracias d. Pfarre Tabor). Der Erlös geht dem Kinderdorfprojekt zu.

28. 9. Samstag, 20 Uhr, AKKU, Färbergasse 5:
Kabarett mit den MENUBELN! Das neue Programm der drei Frauen.

30. 9. Montag, 20 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:
Informationsveranstaltung "SOLLEN WIR UNS UM EIN FREMDES KIND ANNEHMEN" - Information über Tagespflege, Pflege und Adoption. Der Verein Pflege- und Adoptiveltern OÖ. informiert. Eintritt frei!

1. 10. Dienstag, 6 Abende, Handelsakademie Steyr:
Elternschule "DER HERANWACHSENDE JUNGE MENSCH ZWISCHEN 6 UND 10 JAHREN" - Eine Initiative des Schul- und Erziehungszentrums (SCHEZ) Linz in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ. (Abt. Jugendwohlfahrt) und der VHS Steyr, Rathaus. Kursgebühr: S 120.—; nähere Informationen im Büro der VHS Steyr, Rathaus.

4. 10. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:
Aktion "Film Österreich": "Der Himmel über Berlin" - BRD/Frankreich 1987.

4. 10. Freitag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:
5. VOLKSTÜMLICHE MUSIKANTEN-PARADE mit dem Europa-Expreß, Vumper-Buam, Heimatlandecho und den Innviertler Musikanten. Durch das Programm führt der bekannte Rundfunksprecher Harald Prünster von Radio Tirol (gem. mit Sparkasse Steyr AG, Foto Hartlauer, Toyota Froschauer, Amatil Wien/Depot Wolfern, Musikhaus Gattermann - Bad Hall und Buchhandlung Ennsthaler).

5. 10. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:
KONZERT d. MGV "Sängerlust" Steyr!

5. 10. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:
Aufführung der Steyrer Volksbühne "URLAUB VOM EHEBETT" - Ländl. Lustspiel in drei Akten von Werner Ohnemus - Leitung: Armin Hinterlechner; Regie: Wolfgang Lehermayr (Wiederholungen am 12. und 19. Oktober, 2. November).

6. 10. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:
5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 - Platten nach Wunsch von den Discjockeys Klaus Wild und Peter Reitmayr. (S-Club d. Sparkasse Steyr AG, Foto Hartlauer und Toyota Froschauer).

7. 10. Montag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:
Farblichtbildervortrag "ISRAEL - Land voller Kontraste" von Karl Schwarzmair. - Eintritt: S 30.— Erwachsene, S 15.— Schüler.

8. 10. Dienstag:
Studienfahrt zur NÖ LANDESAUSSTELLUNG "Kunst des Heilens - Aus der Geschichte der Medizin und Pharmazie" in der Kartause Gaming. - Weiters: Besichtigung der Pfarrkirche Wieselburg und Führung durch das Museum auf Schloß Plankenstein mit den Schwerpunkten Volkskunde, Keramik und Teppiche. - Reiseleitung: Fr. Dr. Elfriede Mayrhofer; Fahrpreis: S 290.— inkl. Eintritts- und Führungsgebühren; Anmeldung: Büro der VHS Steyr, Rathaus.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

9. 10. **Mittwoch, 15 Uhr, Raika Steyr, Stadtplatz 46:**
OÖ. Puppenbühne Liliput mit Kasperl & Hopsi und "Das Schloßgespenst".

9. 10. **Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
Theateraufführung "HEUTE WEDER HAMLET ..." mit Wolfgang Hübsch von Rainer Lewandowski.

12. 10. **Samstag, 15 Uhr, Dominikanersaal Steyr:**
4. STEYRER HAUSMUSIKNACHMITTAG "Gspielt und glesn für die Familie" mit dem Jungen Kreis des Stelzhamerbundes Steyr und dem Jungen Kreis der Hausmusik (gem. mit Sparkasse Steyr AG und Fa. Musica Steyr). Gesamtleitung: Kons. Josef Hochmayr.

12. 10. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
Aufführung der Steyrer Volksbühne: "URLAUB VOM EHEBETT".

13. 10. **Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater Steyr:**
KONZERT d. LEHRLINGSKAPELLE d. SNF Steyr - Leitung: Karl Holzner

15. 10. **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
LESUNG ALFRED GROSSTESSNER

Neu-Eröffnung

Klima LEDERBEKLEIDUNG

Neu-Eröffnung

LEDERMODE und HANDTASCHEN
in Großauswahl zu TIEFPREISEN!
LEDER-KLIMA, Steyr, Grünmarkt 12

16. 10. **Mittwoch, 6 Abende, Handelsakademie Steyr:**
Elternschule "DER HERANWACHSENDE JUNGE MENSCH ZWISCHEN 10 UND 14 JAHREN" - Eine Initiative des Schul- und Erziehungszentrums (SCHEZ) Linz in Zusammenarbeit mit dem Land OÖ. (Abt. Jugendwohlfahrt) und der VHS Steyr. - Kursgebühr: S 120.—; nähere Informationen im Büro der VHS Steyr, Rathaus.

16. 10. **Mittwoch, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:**
THE BEST OF SWING mit dem GLENN MILLER ORCHESTRA - Leitung: Wil Salden (gem. mit Raika, Foto Hartlauer, Toyota Froschauer).

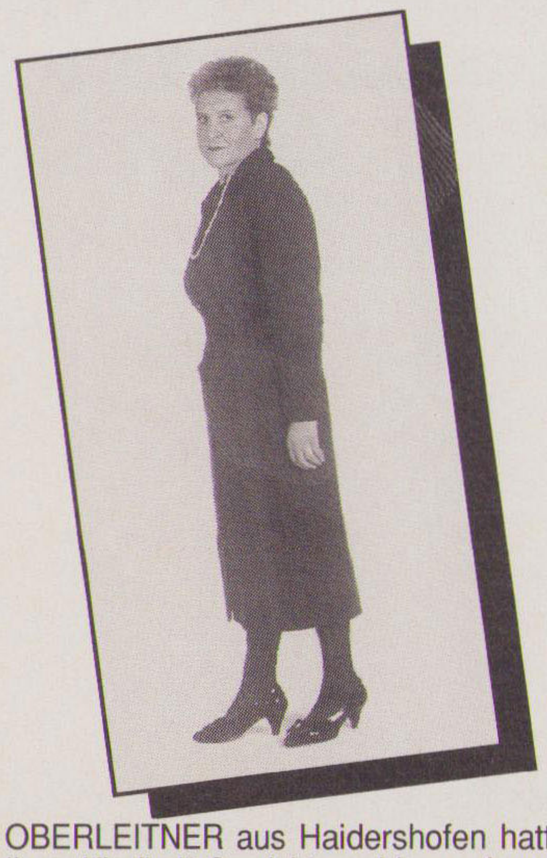
17. 10. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:**
KONZERT des KAMMERORCHESTERS STEYR - Solist: Siegfried Nagl, Klarinette; Leitung: Rudolf Nones; Werke von B. Britten (Simple Sinfonie op. 4) und W. A. Mozart.

30. 10. **Mittwoch:**
Exkursion nach Eferding und Linz. - Besichtigung der Fa. Efko, Frischfrucht und Delikatessen, und der Fa. Stock, Weinbrennerei; Reiseleitung: Frau Magda Oppolzer; Fahrpreis: S 220.—; Anmeldung: Büro der VHS Steyr, Rathaus.

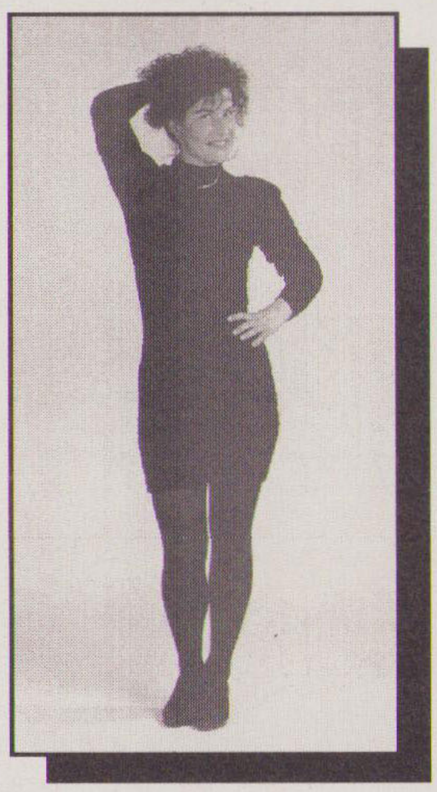
Traumfigur dank Figurella!

Diese Frauen haben ihr Glück gefunden:

Wie oft wollten Sie schon ein modisches Kleid kaufen, doch es gab keine Übergrößen? Oder haben Sie schon einmal am Badestrand die Bikinischönheiten neidvoll bewundert? Dann wird es höchste Zeit, etwas für Ihre Figur zu tun!



Fr. HILDE OBERLEITNER aus Haidershofen hatte schon seit ihrer Kindheit Gewichtsprobleme. In nur neun Monaten schaffte Sie es, 40 kg abzunehmen und fühlt sich wie neugeboren.



Fr. MONIKA BRUNNER aus Steyr kann sich jetzt endlich wieder modisch kleiden, sie schaffte es von Kleidergröße 42 auf Kleidergröße 36.



Fr. SILVIA WAGNER aus Amstetten nahm den Rat einer Freundin ernst und vereinbarte einen Termin bei Figurella. Inzwischen hat sie 28 kg abgenommen und dadurch eine tolle berufliche Chance bekommen.

Wenn auch Sie Figurprobleme haben, dann machen Sie es wie diese 3 Damen. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin zur kostenlosen Beratung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Figurella Schlankheitsstudio
4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 0 72 52 / 25 4 12, Mo–Do 10–20 Uhr, Fr 10–16 Uhr

Wissenswertes

4209 | **29. Oktober 1991** | **990,–**

Innovationsmanagement

Referent: Dr. G. Deutsch, Innovationsberatungsges.m.b.H., Wien
- Innovation und Unternehmensstrategie
- Schwachstellenanalyse von Innovationsprojekten
- Markt- und Technologierecherchen
- Planung von Innovationsprojekten
- Projektmanagement, Kooperationspartner

4215 | **23. Jänner 1992** | **690,–**

Betrieblicher Umweltschutz in Theorie und Praxis

Referenten: Dr. J. Fröhlich, TU Wien/Ing. H. Konrad, BMW Steyr
- Grundlagen der Entstehung von Schadstoffen
- Diskussion von einzelnen Problemstoffgruppen
- Chemische Sicherheitsdatenblätter
- Reinstoffdatenbank, Umweltmanagement
- Praktische Beispiele für die Umsetzung von betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen

4217 | **14. Jänner 1992** | **790,–**

Keine Angst vor der Bank

Referent: Mag. R. Hofmeister, Unternehmensberater Linz
- Die Bank – Partner oder Gegner des Unternehmens?
- Erfolgreiche Verhandlungen
- Gestaltung von Sicherheiten

Rechnungswesen / Controlling

3211 | **5. November 1991** | **890,–**

Die Neuen-RLG-Bilanzen lesen

Referent: Dr. R. Schwarz, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Steyr
- Interpretation und Analyse von Bilanzen nach dem Neuen Rechnungslegungsgesetz
- Information für das Management
- Information für externe Bilanzleser (Kreditgeber, Gesellschafter)

3213 | **10. Dezember 1991** | **2.500,–**

Strategisches Controlling

Referenten: Univ.-Prof. Dr. M. Pils, IDV/Univ.-Prof. Dr. H. Stiegler, IRW, Uni Linz
- Controllingziele
- Strategische Mindestplanung
- Methoden der Portfolioplanung
- Krisen- und Chancenmanagement
- Früherkennungsmethoden
- PC-gestützte Modelle und Werkzeuge

3218 | **21. Jänner 1992** | **2.400,–**

PC-gestütztes Controlling

Referent: Mag. R. Hofmeister, Unternehmensberater, Linz
- Aussagekräftige Tabellen für die Ertrags- und Liquiditätssteuerung
- Kapazitätsplanung
- Deckungsbeitragsanalysen
- Liquiditätsplanung
- Soll-Ist-Analysen

3220 | **4. Februar 1992** | **1.090,–**

Betriebswirtschaftliche Software – Situation und neue Entwicklungen

Referenten: Vertreter der Fa. BMD, Neuzeug/Dr. R. Schwarz, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Steyr
- Trends in der Softwareentwicklung
- Integrierte Gesamtlösungen, BMD-Basislösungen
- Fibu-Kost-Lohn, Büroverwaltung
- Einzelhandelslösung

Informationstechnologie

1203 | **10. Oktober 1991** | **290,–**

Markterschließung durch die Nutzung von Wirtschaftsdatenbanken am Beispiel Italien

Referent: Hr. T. Kloepfer, Italienische Handelskammer in Österreich
- Wirtschaftsdatenbanken in Italien
- Aufbau des italienischen Firmenregisters, der Bilanzdatenbanken und des Exportregisters
- Verwendung an Hand von Fallbeispielen
- Aufgaben und Dienstleistungen der italienischen Handelskammer in Österreich

1208 | **24. Oktober 1991** | **790,–**

Text- und Datendienste der österreichischen Post

Referenten: Prof. Mag. H. Mittendorfer, Linz/Ing. Eigner, Postdirektion Linz
- Dienste-Überblick
- Datenübertragung über das Telefonnetz
- Telex, Telefax
- Digitale Stromwege
- Praktische Anwendungsbeispiele, Wirtschaftlichkeit

1214 | **11. Dezember 1991** | **790,–**

Einsatzmöglichkeiten von CD-ROM

Referenten: Prof. Mag. H. Mittendorfer, Linz/Fa. Hard & Soft, Wien/Dkfm. N. Fux, Europäisches Patentamt, Wien
- Text – Grafik – Bild – Ton, Multimedia
- Planung und individuelle Produktion von CD-ROM
- Lokale Onlinedatenbanken
- Aktuelle Marktangebote

Kommunikationstechnologie

1221 | **6. Februar 1992** | **3.200,–**

Unternehmensinterne und internationale Telekommunikation

Referent: Prof. Mag. H. Mittendorfer, Linz
- Elektronik-Mail, Öffentlich zugängliche Datenbanken & Foren
- Zugangsvoraussetzungen, Benutzeroberflächen
- Leistungsmerkmale, Mail-Gateways
- Kryptografische Verschlüsselung in Praxis und Theorie unter Einbeziehung repräsentativer Beispiele

1222 | **7. Februar 1992** | **2.200,–**

Novell-Netzwerke

Referent: Prof. Dr. B. Losbichler, Steyr/Ing. K. Pragerstorfer, Firma GAS, Steyr
- Leistungsmerkmale eines Novell-Netzwerkes
- Installierung eines Novell-Netzwerkes auf Basis ARCNET/ETHERNET
- LAN-Betrieb unter Novell-Advanced-Netware 3.11
- Anwendung anhand einer Fallstudie

FAZAT Open House

Informationen, Präsentationen, Wissenswertes | **20. September 1991, 9.30–16.00**

Aktuelle Informationen über das FAZAT Steyr, die mit uns kooperierenden Universitätsinstitute, Firmen und Partner bieten wir Ihnen

- am 20. September 1991
- von 9.30–16.00
- im FAZAT Steyr.

Wir laden Sie herzlich ein, sich über unser Angebot zu informieren.
Um Anmeldung wird gebeten!

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier

STEYR

Fertigungstechnologie

2201 | **26. September 1991** | **990,–**

PPS für Klein- und Mittelbetriebe in der Praxis

Referent: Dr. J. Pfaffenhuemer, Fa. C. Zeitlinger, Micheldorf

- PPS für Klein- und Mittelbetriebe „in der Praxis"
- Kritische Engpaßfaktoren
- Lernerfahrungen bei der Einführung
- Reduktion der Lernkosten
- Kosten-Nutzen-Aspekte

2204 | **15. Oktober 1991** | **2.500,–**

CAD/CAM-Realisierungen in der Praxis

Referenten: J. Enzendorfer, M. Mayr, H. Wesp, Technologiezentrum der SDP-AG, Steyr

- Projektierung und Anwendung von CAD/CAM-Technologien in der Praxis
- Netzwerke als Grundlage für den Datenfluß von der Entwicklung bis zur Fertigung
- Praxisgerechter Einsatz der CAD/CAM-Software ANVIL-5000, von der Konstruktion bis zur Fertigung eines konkreten Musterteiles

2219 | **28. Jänner 1992** | **2.500,–**

Meßtechnik / Qualitätsmanagement im Rahmen der europäischen Kooperation – Chancen für österreichische Klein- und Mittelbetriebe

Referenten: Univ.-Prof. Dr. G. Zeichen, TU Wien, u.a.

- Qualitätsmanagement, Qualitätsstrategien
- Qualitätssichernde Maßnahmen in der Systementwicklung und Prozeßplanung (Quality-Engineering)
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Qualitätswesen
- Qualitätskontrolle bei Lieferanten und Kunden

EDV-Anwendung im Management

1226 | **16. Oktober 1991** | **790,–**

Management-Informations-Systeme & One Page Management mit MacControl

Referent: Hr. H. Babcicky, Unternehmensberater, tip Unternehmensberatung, Graz

- Analyse, Planung und Steuerung von Unternehmen
- Bedienerfreundliche Techniken der Informationsaufbereitung (MIS, EIS, DSS...)
- Einbindung der Managementtechnik „One Page" Management in das Informationssystem, Berichtswesen, Monitoring, Portfolioanalysen
- Einbindung in bestehende EDV-Systeme

5216 | **14.–15. Jänner 1992** | **5.100,–**

Bürokommunikation für Führungskräfte

Referenten: Univ.-Prof. Dr. M. Pils/Prof. Mag. R. Zlabinger, IDV, Universität Linz

- Entwicklungstrends des PC-Marktes für Manager
- Arbeitsumfeld der Führungskräfte aus heutiger Sicht
- Unterstützung der Führungskräfte bei der Planung, Steuerung, Kontrolle und Kommunikation?
- Einbindung des PC in ein Bürokommunikationssystem und die EDV-Infrastruktur

5223 | **10.–12. Februar 1992** | **5.900,–**

EDV-Didaktik

Referent/in: Mag. E. Katzlinger-Felhofer, IDV-Universität Linz, Dr. P. Brandl, Magistrat Linz, Mag. H. Wildhölzl, BBRZ Linz, Frau Renate Roth, VA Stahl Linz

- Überdenken bestehender Kurskonzepte
- Erarbeitung neuer Kurskonzepte
- Kennenlernen problemorientierter Methoden
- Teilnehmerorientierte Gestaltung von Lernprozessen

F A Z A T

FORSCHUNGS- UND AUSBILDUNGS-ZENTRUM FÜR ARBEIT UND TECHNIK

Programm

Wintersemester

1991/92



Anmeldung / Information

FAZAT Steyr, Wehrgrabengasse 5, 4400 Steyr
Telefon 07252/67384-0, Fax 07252/67384-111

Ausbildung · Weiterbildung

Attenedert!

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Luise und Herr Karl Puchner,
Schumannstraße 17



Frau Anna und Herr August Rodlmayr,
Wörndlplatz 8



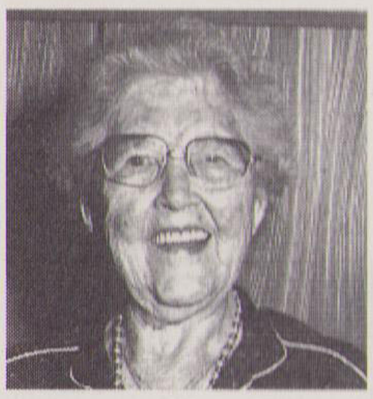
Frau Christine und Herr Erwin Meichenitsch,
Hafnerstraße 1

Den 95. Geburtstag feierte:



Frau Maria Mayr,
Dachsbergweg 10

Den 90. Geburtstag feierten:



Frau Anna Friedl,
Hanuschstraße 3



Frau Cäzilia Reiter,
Hanuschstraße 1
(ZAH)

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im September/Oktober 1991

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

STADT

September:

21. Dr. Karl Brunthaler,
Hochstraße 18 a, Tel. 65416
22. Dr. Roland Ludwig,
Im Föhrenschacherl 14,
Tel. 62260
28. Dr. Walter Pflegerl,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61627
29. Dr. Gerhard Tomsovic,
Enge Gasse 17, Tel. 26287

Oktober:

5. Dr. Alois Riedler,
Fabrikstraße 9, Tel. 66688
6. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 22551
12. Dr. Helmut Winkelströter,
Leopold-Werndl-Straße 16,
Tel. 24035
13. Dr. Christoph Pfaffenwimmer,
Schlühslmayrstraße 63/1/3
Tel. 25124

MÜNICHHOLZ

September:

21./22. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 26592
28./29. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 27323

Oktober:

5./6. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201
12./13. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 27323

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

September:

21./22. Dr. Josef Bruneder,
Garsten, Klosterstraße 15,
Tel. 27288
28./29. Dent. Edwin Goldmann,
Bad Hall, Bahnhofstraße 1,
Tel. 07258/2858

Oktober:

5./6. Dr. Haysam Hashish,
Sierning, Neustraße 7,
Tel. 07259/4255
12./13. Dr. Ulrich Held,
Steyr, Punzerstraße 60 a,
Tel. 66296

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST

September:		Oktober:	
6	Mo, 16.	5 Di, 1.	4 Mi, 16.
7	Di, 17.	6 Mi, 2.	5 Do, 17.
1	Mi, 18.	7 Do, 3.	6 Fr, 18.
2	Do, 19.	1 Fr, 4.	
3	Fr, 20.	2 Sa, 5., So, 6.	
4	Sa, 21., So, 22.	3 Mo, 7.	
5	Mo, 23.	4 Di, 8.	
6	Di, 24.	5 Mi, 9.	
7	Mi, 25.	6 Do, 10.	
1	Do, 26.	7 Fr, 11.	
2	Fr, 27.	1 Sa, 12., So, 13.	
3	Sa, 28., So, 29.	2 Mo, 14.	
4	Mo, 30.	3 Di, 15.	

1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 23577
3 Apotheke Münichholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583
und St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 23131
4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 24482
5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22020
6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23522
7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr; Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr. Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 25456.

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 28 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauergasse 30, 4400 Steyr

Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25711/231

Titelfoto: Hartlauer

BAU WELT Weindl

TEL. 0 72 52 / 62 0 75 - 23 SERIE
FAX 0 72 52 / 62 0 75 - 33

4400 STEYR, KASERNGASSE 2/B

Der **ANSTRICH** beginnt beim **FARBENFACHHANDEL!**

Duclin

Sie erhalten bei uns für **jeden** Anstrich
das richtige Produkt!



Color Mischsystem! Wir mischen für Sie **jeden Farbton.**

SILITOL-FASSADENFARBE
SILITOL-INNENFARBE 〉 auf **MINERALISCHER** Basis

100 % **ATMUNGSAKTIV**, daher **KEIN** Abblättern!

HOLZSCHUTZ: Pullex Plus – hochwertiges Holzschutzmittel von ADLER
(kein Abblättern!).

Fußbodenversiegelungen: Für jeden Boden den richtigen Anstrich!
FUSSBODENSCHLEIFMASCHINEN zu verleihen!

Lassen Sie sich beraten!

Ihr **FACHHÄNDLER**

HELMUT **HUBER**

Farben- u. Tapetenhaus

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5
Telefon 0 72 52 / 61 4 26, 61 4 27

Erfahrung erspart Ärger!
Ihr Fachhändler

ENERGIESPAR-KREDITAKTION 1991

HYPO



BAUGELD

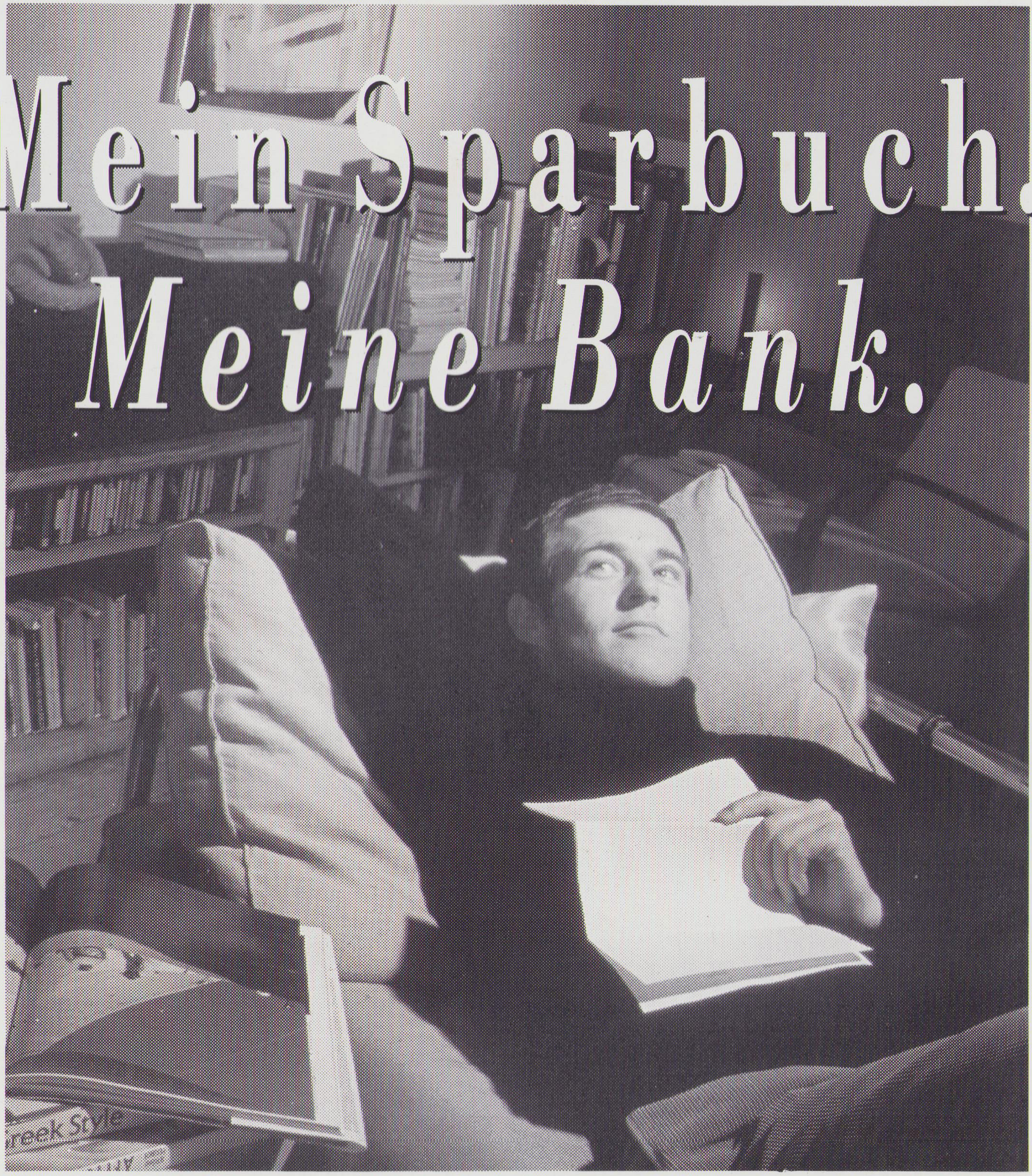
für Energiesparmaßnahmen
im Alt- und Neubau.
Zu Jubiläumskonditionen.

Als OÖ. Landesbank beraten wir Sie über
die Förderungen des Landes OÖ.

100 Jahre Landesbank.
100 Jahre Wohnbaubank.

HYPO BANK

Steyr, Färbergasse 10, Tel. (07252) 28238



Es ist auch in guten Zeiten beruhigend, Geld auf der hohen Kante zu haben. Um sich später den einen oder anderen Wunsch erfüllen zu können. Oder einfach, um finanziellen Rückhalt zu haben. Mit der breiten Palette der Raiffeisen Sparformen bieten wir Ihnen viele Möglichkeiten, Ihr individuelles Sparprogramm zusammenzustellen. Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Raiffeisenbank Garsten-Steyr

Garsten, Am Platzl 15, Tel. 23 3 41-0
Steyr-Tabor, Ennser Straße 2, Tel. 62 3 95-0
Steyr, Stadtplatz 46, Tel. 27 8 34-0
Steyr, Bahnhofstr. 9, Tel. 23 9 67-0